

# Unsere Wirtschaft

Ausgabe 8-9/2023

Region

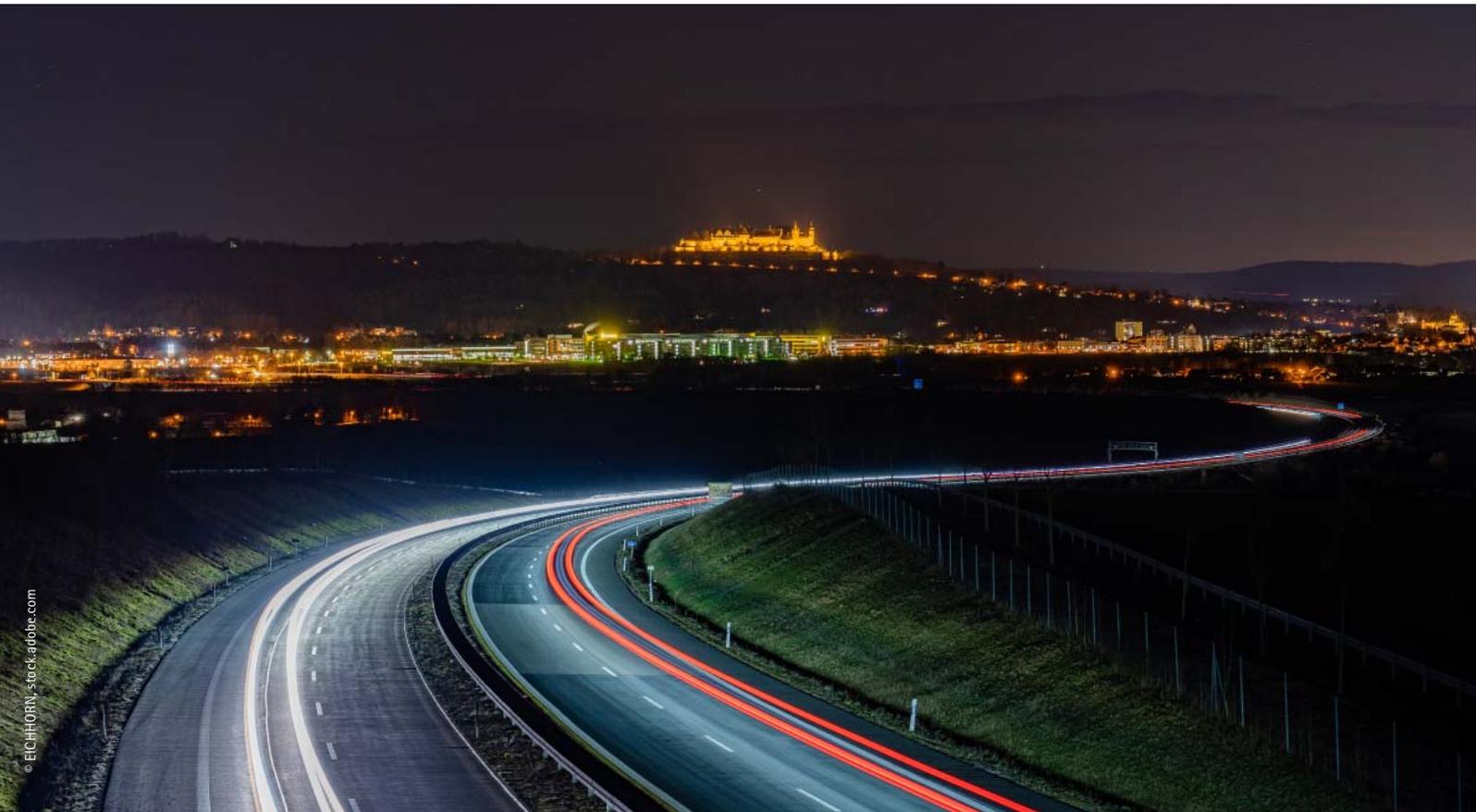
IHK-Preis: Epochale Herausforderungen im Fokus

Region

Mercosur-Abkommen macht auch Coburger Unternehmen Hoffnung

Innovation und Umwelt

Heimische KMU könnten von Hochschule stärker profitieren



© EICHHORN, stock.adobe.com

**IHK-Resolution für nachhaltige Mobilität in Coburg**

## Region

- Vollversammlung bekräftigt Forderung nach vierspürigem Ausbau des Coburger Weichengereuths. 4
- HABA FAMILYGROUP will mit neuer Führungsmannschaft und verschlankt auf Erfolgspfad zurück. 8
- Bei W.SCHILLIG ist der Sanierungsprozess in vollem Gange 8
- Bezirkstag würdigt Leistungen von Friedrich Herdan für Gemeinwohl in Oberfranken. 9
- Freistaat zeichnet Unternehmer Thomas Kaeser mit dem Bayerischen Verdienstorden aus. 10
- IHK-Preis: Epochale Herausforderungen inspirierten zu erstklassigen wissenschaftlichen Arbeiten. 12
- Brasiliens Botschafter Jaguaribe war beim Coburger Unternehmerfrühstück gefragter Gesprächspartner. 14

## Standortpolitik

- Coburger Maschinenbauer beklagen geschäftsschädigende Bürokratie bei Schwertransporten. 17

## Aus- und Weiterbildung

- Auftaktveranstaltung des neuen Weiterbildungsnetzwerkes macht starkes Interesse deutlich. 18
- Wettbewerb „Jugend forscht“ steht auch dual Studierenden und Auszubildenden offen. 19
- Die Ausbildungsbereitschaft Coburger Unternehmen ist ungebrochen hoch. 20

## Wirtschaftsjunioren

- Heimische Jungunternehmer/innen hinterfragten Kurs nach Eigentümerwechsel von Lieb (Rödental). 21

## Sonderthema: Bau & Architektur

- Spatenstich: In Coburg wird Forschung an verantwortungsvoller künstlicher Intelligenz intensiviert. 24

## Existenzgründung und Unternehmensförderung

- DIHK verzeichnet wachsende Unzufriedenheit von Jungunternehmer(n)/innen mit Standortpolitik. 26

## Innovation und Umwelt

- Landesforschungsinstitut „fortiss“ bietet KMU vielversprechende Kooperationsmöglichkeiten an. 28
- IT-Notfälle: Risikobewusstsein führte viele Unternehmen zu IHK-Veranstaltung nach Rödental. 30

## International

- Landesweite „Roadshow International“ bot auch in Coburg viele vorteilhafte Informationen. 32

## Recht

- Ausländischen Fachkräften wird Einwanderung nach Deutschland deutlich erleichtert. 34
- EU nimmt mit erneutem Angemessenheitsbeschluss zweiten Anlauf für Datenschutzrahmen mit USA. 36
- 2. Teil der IHK-Serie zur „Modernisierung der Gesellschaft des bürgerlichen Rechts (GbR)“ 37

## Bekanntmachungen

- GOLDBECK-Geschäftsstelle ist von Dörfles-Esbach in die Coburger Innenstadt umgezogen. 39
- Neueintragungen, Sitzverlegungen und Löschungen im Coburger Handelsregister. 42



## Landtagwahl 2023: Was Bayerns Wirtschaft braucht

8. Oktober 2023: Das ist der Termin für die Wahl zum 19. Bayerischen Landtag. Im Vorfeld haben die bayerischen IHK als Impuls für die Politik Positionspapiere und Forderungen zu den dringlichsten Fragen der Wirtschaft in Bayern

verabschiedet. Diese können auch eine gewisse Orientierung für die Wahlentscheidung geben – nachzulesen auf der Homepage der IHK zu Coburg unter <https://www.ihk.de/coburg>

## 16 Wachstumsstory von Schumacher und Eleo honoriert

### Erneut heimische Unternehmen unter „Bayerns Best 50“



Die hohe Wachstumsdynamik der heimischen Familienunternehmern Schumacher Packaging Group (Ebersdorf) und ELEO Zaunsysteme (Großheirath) ist vom Bayerischen Wirtschaftsministerium durch Aufnahme in den erlesenen Kreis der „Bayerns Best 50“ des letzten Jahres gewürdigt worden. Hendrik Schumacher und Katrin Weinkauff nahmen die Ehrung im Rahmen eines Festaktes in München entgegen. Unser Bild zeigt sie bei dem Event zusammen mit IHK-Hauptgeschäftsführer Siegmund Schnabel (r.), der zu den ersten Gratulanten zählte.

## 29 Bayerischer Patentreport liegt vor

### Brose bei Patenten regional einsame Spitze

Der Anteil des IHK-Bezirks Coburg an allen bayerischen bzw. deutschen Patentanmeldungen liegt im Jahr 2021 bei 0,6 bzw. 0,2 Prozent. Die „Top 5“-Patentanmelder aus dem Bezirk sind Brose Fahrzeugteile SE & Co. KG, Coburg (40), Valeo Klimasysteme GmbH (6), Wöhner GmbH & Co. KG Elektrotechnische Systeme (4), KAPP NILES GmbH & Co. KG (3) und die Hochschule (2).



## Mehr Investition statt Subvention – mehr ermöglichen statt regulieren!



Die deutsche Volkswirtschaft hat in jüngster Vergangenheit massiv an Wettbewerbsfähigkeit eingebüßt. Eine wesentliche Rolle dabei spielen die hohen Energiepreise sowie die Ungewissheit über die künftige Energieversorgung. „Energie“ ist eben nicht nur ein Standort- oder Kostenfaktor unter vielen – ganze Geschäftsmodelle sind auf sichere und bezahlbare Energieversorgung angewiesen. Zu berücksichtigen ist, dass es sich bei

der aktuellen Energiekrise nicht um ein temporäres Ereignis handelt. Vielmehr geht es um strukturelle und dauerhafte Veränderungen in der Kosten- und Erlösstruktur unserer Unternehmen. Je nach Grad der Abhängigkeit von den Energiepreisen müssen sie bestehende Geschäftsprozesse anpassen, alternative Geschäftsmodelle aufsetzen und zusätzliche Investitionen tätigen. Ein Ende zunehmender Kostenbelastungen ist nicht in Sicht, die pessimistische Stimmung breitet sich daher immer weiter in der Wirtschaft aus, und das betrifft nicht allein die energieintensiven Betriebe. Eine zunehmende Zahl an Unternehmen erwägt den Schritt ins Ausland – aber nicht, um neue Märkte zu erschließen, sondern überwiegend aus Kostengründen.

Bayern steht im bundesweiten Vergleich noch recht gut da, aber das ändert nichts daran, dass weite Bereiche der Wirtschaft auch hier auf der Kostenseite längst nicht mehr wettbewerbsfähig sind. Zudem kann man den Freistaat nicht losgelöst vom Bund betrachten. Seit Jahresbeginn sind die Energiepreise zwar rückläufig, doch nachhaltige Entspannung ist nicht in Sicht. In dieser Situation lockt Wirtschaftsminister Robert Habeck mit einem vergünstigten Industriestrompreis, doch von diesem profitiert nur ein kleiner Teil der großen, energieintensiven Unternehmen. Handel, Dienstleister sowie mittelständische Betriebe sollen außen vor bleiben. Für unseren mittelständisch geprägten Coburger Standort geht der subventionierte Strompreis daher in die falsche Richtung! Die ohnehin grassierende „Subventionitis“ ist ein Holzweg: Subventionen verzerren den Wettbewerb, schaffen Abhängigkeiten und führen zur Vermischung von Politik und Wirtschaft.

Dringendst notwendig und überfällig sind strategische Lösungen, die für unsere Wirtschaft in der gesamten Breite die Bremsen lösen.

Dr. Andreas Engel  
Präsident der IHK zu Coburg

Ein naheliegender, unbürokratischer und unmittelbar wirksamer Ansatz zur Kostensenkung ist die Entlastung der Stromkosten von fiskalischen Preisbestandteilen, wie Steuern, Umlagen und Entgelte. Außerdem gilt es, den Ausbau der erneuerbaren Energien zu beschleunigen. Wir brauchen einen intelligenten Energie-Mix, der sich auf das Potenzial von Wind und Sonne, aber auch von Biogas, Geothermie und Wasserkraft stützt. Wasserstoff sollte wegen seiner vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten und der Speicherfähigkeit ebenfalls eine zentrale Rolle spielen. Doch derzeit fehlt es noch an der entsprechenden Infrastruktur, um Wasserstoffproduktionsstätten und -verbrauchspunkte sowie Wasserstoffspeicher miteinander zu verbinden.



Nun hat die Bundesregierung ihren Vorschlag für ein Wasserstoff-Kernnetz vorgelegt, allerdings sind nach aktuellem Planungsstand weite Teile Nordbayerns – so auch Coburg – davon abgeschnitten. Das behindert massiv unsere regionalen Anstrengungen zur Dekarbonisierung der Wirtschaft und lässt zudem völlig außer Acht, dass die Coburger Region sich hervorragend als „H<sub>2</sub>-Modellregion“ eignet, da wir hier ein Netz mit wichtigen strategischen Partnern haben, darunter die Städtischen Werke Überlandwerke Coburg (SÜC), unsere Hochschule für angewandte Wissenschaften sowie zahlreiche Unternehmen mit großem Bedarf an Wasserstoff. Der länderübergreifende Wirtschaftsraum Coburg-Südthüringen verfügt zudem mit dem H<sub>2</sub>SON-Institut für Angewandte Wasserstoffforschung in Sonneberg über einen Leuchtturm der angewandten Wasserstoffforschung. Die Anbindung an das Wasserstoff-Kernnetz ist für unsere Unternehmen also von größter strategischer Bedeutung. Wir setzen uns daher gemeinsam mit unseren Partnern nach Kräften dafür ein, dass die Planungen des Wasserstoff-Kernetzes nachgebessert werden. Es geht dabei nicht zuletzt auch darum, Vertrauen bei Investoren herzustellen.

Ganz gleich, ob und in welche Richtung nun Entscheidungen getroffen werden, ist ein Punkt doch glasklar: Die Energiepolitik entscheidet in wesentlichem Maß über die Zukunftsfähigkeit des Wirtschafts- und Industriestandorts Deutschland. Zunehmend stellt sich die Frage, ob das wirklich schon überall angekommen ist ...

Siegmund Schnabel  
Hauptgeschäftsführer der IHK zu Coburg



Auf der Tagesordnung der Vollversammlungssitzung standen etliche hoch aktuelle Themen. Ministerialdirigent Dr. Markus Eder (Dritter von rechts im Podium) war als Ehrengast eingeladen, u.a. um über die geänderte Förderkulisse zu informieren.

## RESOLUTION ZUR MOBILITÄT VERABSCHIEDET

Die Sitzung der Vollversammlung der IHK zu Coburg fand am 29. Juni statt

**Präsident Dr. Andreas Engel konnte zu der Versammlung nicht nur die Mitglieder des Gremiums begrüßen, sondern auch den Abteilungsleiter Mittelstand, Handwerk, Handel, Freie Berufe im Bayerischen Wirtschaftsministerium: Ministerialdirigent Dr. Markus Eder war als Ehrengast der Einladung zum Wirtschaftspolitischen Austausch gefolgt.**

Zu Beginn gab der IHK-Präsident einen Überblick über die aktuelle konjunkturelle Lage im IHK-Bezirk. Die Frühjahrsbelebung sei schwächer als üblich aufgrund unterschiedlicher Belastungsfaktoren: „Exorbitant gestiegene Preise für Energie, Rohstoffe, Vorprodukte und Dienstleistungen, die immer noch ungeklärten Fragen im Hinblick auf künftige – sichere und wettbewerbsfähige – Energieversorgung, aktuelle geopolitische Unsicherheiten, Personal- und Fachkräftemangel, die Inflation, die an-

haltende Kaufzurückhaltung der Verbraucher, die überbordenden Bürokratielasten sowie steigende Zinsen“, zählte Dr. Engel auf. Zum IHK-Weiterbildungscampus, der in der ehemaligen Remise entstehen soll, stellte Dr. Engel die weiter konkretisierten Baupläne vor. Danach wird die Barrierefreiheit durch einen Aufzug über alle Ebenen sichergestellt. Das Obergeschoss wird als Lager genutzt, Catering-Küche und Toiletten befinden sich im Keller.

Nachdem in Coburg das Thema Verkehr in der Innenstadt mit zunehmender Intensität diskutiert wird, stand dieser Punkt ebenfalls auf der Tagesordnung. Zur Versachlichung der Diskussion hatte die IHK zu Coburg auf Basis der Ergebnisse eines Fachforums vom 24. Mai 2023 unter wissenschaftlicher Begleitung der CIMA Beratung und Management GmbH und Beteiligung von Vertretern innenstadtrelevanter Wirtschaftsgruppen – wie Einzelhandel (Zentrum Coburg, Handelsverband), Tourismus (Gastronomie/

DEHOGA), pendlerstarke Betriebe, Handwerk, Wirtschaftsförderungen Stadt und Landkreis, Stadtmacher/Citymanagement, Wohnbau, Coburger Verkehrsbetriebe und ÖPNV-Beauftragte – eine Resolution für ein ganzheitliches Verkehrskonzept und eine nachhaltige Mobilität im Oberzentrum Coburg erarbeitet. Unter den Vollversammlungsmitgliedern entwickelte sich eine rege Diskussion rund um das Thema. In deren Verlauf wurde mehrfach das Unverständnis darüber geäußert, dass die Stadt Coburg den vierspurigen Ausbau der B4 im Bereich Weichenge-reuth nicht vorantreibt. Dr. Engel erklärte, dass der vierspurige Ausbau Teil eines ganzheitlichen Verkehrskonzeptes sein muss. Zudem werde auch nur diese Variante vom Bund finanziert und sei in den vordringlichen Bedarf des Bundesverkehrswegeplans aufgenommen. Unter Berücksichtigung der Diskussionsergebnisse beschloss die Vollversammlung einstimmig die „Resolution der IHK zu

Coburg für ein ganzheitliches Verkehrskonzept und eine nachhaltige Mobilität im Oberzentrum Coburg". Diese wurde zwischenzeitlich Oberbürgermeister Dominik Sauerteig zugeleitet.

Im Mittelpunkt des Wirtschaftspolitischen Austauschs mit Ministerialdirigent Dr. Markus Eder standen insbesondere die neuen EU-Regeln für die regionale Wirtschaftsförderung, die seit Jahresbeginn 2023 gelten und bestimmen, in welchem Umfang und in welchen Gebieten der Staat gewerbliche Investitionen fördern darf. Leitgedanke der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW) ist es, die wirtschaftlichen Entwicklungspotenziale strukturschwacher Regionen und deren Fähigkeiten zur Bewältigung von Transformationsprozessen zu stärken und so zu gleichwertigen Lebensverhältnissen im Bundesgebiet beizutragen. Die Region Coburg ist mittlerweile komplett aus der GRW-Förderung herausgefallen, aber überwiegend von höher geförderten Regionen umgeben. Nun kommt erschwerend hinzu, dass die Änderung der GRW-Förderung bei Investitionen in Transformationsvorhaben dazu führt, dass Unternehmer in der Region Coburg bei Investitionen mit besonderen Umweltschutz- oder Energieeffizienzeffekten

sowie zur Deckung des Energieeigenbedarfs keinerlei Förderung erhalten sollen.

„Das ist eine nicht zu kompensierende Unwucht in der Förderlandschaft mit kaum absehbaren Folgen“, so der IHK-Präsident. Er wandte sich an Dr. Eder mit der dringenden Bitte, „sich dafür einzusetzen, dass Stadt und Landkreis Coburg als Region mit besonderem Handlungsbedarf in der Bayerischen Regionalförderung der GRW-Förderung bei Transformationsvorhaben gleichgestellt werden, um die genannten Nachteile möglichst auszugleichen“. Dieser erklärte, er sei dafür da, Themen aufzunehmen und Forderungen mitzunehmen, die das Bayerische Wirtschaftsministerium bearbeiten soll. Mit Blick auf die Bayerische Regionalförderung (BRF) und die GRW-Förderung bei Transformationsvorhaben gab er den Hinweis, dass es eine Gleichstellung der beiden Förderinstrumentarien in Räumen mit besonderem Handlungsbedarf, zu denen Stadt und Landkreis Coburg gehören, geben soll. Den genauen Zeitpunkt und Details werde er in Erfahrung bringen und nachreichen. Angesichts des großen Informationsbedarfs der Vollversammlungsmitglieder bat Präsident Dr. Engel, noch nicht behandelte Fragen an die IHK zu senden, um sie gebündelt zur Beantwortung an Dr. Eder zu senden.

Ein besonderer Höhepunkt im Anschluss an die Vollversammlungssitzung war die Ehrung ehemaliger, verdienter Vollver-



IHK-Präsident Dr. Andreas Engel gab einen Überblick über die aktuelle konjunkturelle Lage im Coburger IHK-Bezirk.

sammlungsmitglieder für ihre langjährige aktive Unterstützung der IHK-Arbeit. „Es sind Unternehmerinnen und Unternehmer, ohne die die erfolgreiche Arbeit der IHK-Organisation als Selbstverwaltung der Wirtschaft überhaupt nicht möglich wäre“, betonte Dr. Andreas Engel. Folgen-



Die „Resolution der IHK zu Coburg für ein ganzheitliches Verkehrskonzept und eine nachhaltige Mobilität im Oberzentrum Coburg“ wurde bei einem Pressegespräch auch den Vertretern der regionalen Medien vorgestellt.

Fortsetzung  
auf Seite 6

Fortsetzung  
von Seite 5



Ministerialdirigent Dr. Markus Eder ist seit 2016 im Bayerischen Wirtschaftsministerium tätig, seit 2021 als Abteilungsleiter. Zuvor war er Geschäftsführer bei Bayern Innovativ und über zehn Jahre Leiter des Referats Wirtschafts-, Forschungs- und Technologiepolitik in der Bayerischen Staatskanzlei.

die ehemalige Vollversammlungsmitglieder wurden mit der Verdienstmedaille der IHK zu Coburg ausgezeichnet: Barbara Fehn-Dransfeld, Ingrid Ott, Martin Kapp, Dr. h.c. Hans Michelbach und Hans-Joachim Prodingler. Die unterschiedlichen Ausführungen der Medaille orientieren sich an der Dauer der Mitgliedschaft: Silber

wird an ehemalige Mitglieder verliehen, die mindestens zehn Jahre der Vollversammlung angehörten, bei Gold sind es mindestens 20 Jahre.

#### IHK-Verdienstmedaillen verliehen

Barbara Fehn-Dransfeld hat von 2011 bis 2022 als Mitglied der Vollversammlung die Interessen der Coburger Unternehmerschaft vertreten und für die Selbstverwaltung der Wirtschaft wichtige Impulse gegeben. „Neben Ihrer Tätigkeit in unserem obersten Gremium konnte die IHK immer auf Sie zählen, wenn Ihre Unterstützung gefragt war. Ihre exzellente Expertise und Ihr fachlicher Rat hatten großes Gewicht und waren von höchstem Nutzen“, lobte der IHK-Präsident bei Überreichung der Silbernen Verdienstmedaille.

Ebenfalls mit der Silbernen Verdienstmedaille ausgezeichnet wurde Ingrid Ott, die von 2003 bis 2006 sowie von 2011 bis 2018 in der Vollversammlung mitgewirkt hat. In der Zeit von 2004 bis 2006 hat sie das Amt der IHK-Vizepräsidentin bekleidet, sie war außerdem viele Jahre Mitglied im Verkehrs- und im Tourismusausschuss. Dr. Engel: „Ich danke Ihnen sehr herzlich für Ihre wertvolle ehrenamtliche Arbeit für die IHK zu Coburg und Ihr umfangreiches Engagement im Dienste unserer heimischen Betriebe!“

Als Vollversammlungsmitglied war

Dr. h.c. Hans Michelbach von 2003 bis 2018 ein unermüdlicher Streiter für die gewerbliche Coburger Wirtschaft. „Durch Ihre Unterstützung und vielfältigen Initiativen konnten wichtige Infrastrukturprojekte vorangetrieben werden, wie der Bau der A73 und die Ortsumgebung Rödental. Auch die Verbesserung der Wirtschaftsstruktur für die Region, der Ausbau der Hochschule Coburg sowie die Förderung von Bildung und Technologie waren Ihnen wichtige Anliegen“, erklärte Dr. Engel.

Hans-Joachim Prodingler hat als Vollversammlungsmitglied über drei Wahlperioden die Interessen der Coburger Unternehmerschaft vertreten: von 2007 bis 2010, von 2011 bis 2014 und von 2015 bis 2022. Der IHK-Präsident würdigte Prodingler als starken Mitstreiter, der „seiner IHK“ und der Idee der wirtschaftlichen Selbstverwaltung immer eng verbunden war. „Ich danke Ihnen sehr herzlich für Ihr verdienstvolles Wirken im Dienste der regionalen Wirtschaft, Ihre Unterstützung genoss immer höchste Wertschätzung!“

Der Dank von Präsident Dr. Andreas Engel richtete sich ebenso an Martin Kapp, der allerdings aus terminlichen Gründen bei der Veranstaltung nicht anwesend sein konnte. Auszeichnung und Würdigung sollen zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt werden. ■



Die Geehrten (erste Reihe, von rechts): Dr. h.c. Hans Michelbach, Barbara Fehn-Dransfeld, Ingrid Ott und Hans-Joachim Prodingler. Es gratulieren (hintere Reihe, von rechts): Hauptgeschäftsführer Siegmund Schnabel, Vizepräsident Peter Martin, Präsident Dr. Andreas Engel, Ehrenpräsident Friedrich Herdan, Vizepräsident Stefan Gronbach sowie stellvertretender Hauptgeschäftsführer Björn Cukrowski.



**„In unserem Betrieb gibt's jeden Tag neue Herausforderungen. Mit unserem Steuerberater wird vieles einfacher.“**

*Romy Kreyer und Markus Paulke, Möbelfabrik Sternzeit-Design*

Unternehmerische Ideen umzusetzen, ist ein gutes Gefühl. Gerade in diesen herausfordernden Zeiten. Ihre Steuerberatung steht Ihnen dabei partnerschaftlich zur Seite. Und berät kompetent zu vielen gesetzlichen und betriebswirtschaftlichen Themen. Damit Sie sich auf das Wichtigste konzentrieren können – Ihren unternehmerischen Erfolg.



[gemeinsam-besser-machen.de](https://gemeinsam-besser-machen.de)



## HABA FAMILYGROUP stärkt Kernbereich

Projekt HABA 2030 – für unsere Kinder von morgen

**Im Rahmen der Firmentransformation „HABA 2030 – für unsere Kinder von morgen“ organisiert die HABA FAMILYGROUP ihre Geschäftsbereiche neu. Das Familienunternehmen konzentriert sich künftig auf die beiden Kernsegmente HABA und HABA Pro.**



Fertigung am Standort Bad Rodach. Die Transformation ist mit erheblichem Stellenabbau verbunden.

Um die großen Herausforderungen der kommenden Jahre zu bewältigen, stellt sich die HABA FAMILYGROUP nicht nur personell, sondern auch inhaltlich neu auf. Zukünftig fokussiert sich das Familienunternehmen auf die beiden Bereiche HABA und HABA Pro. Der Geschäftsbereich JAKO-O wird eingestellt. „Mit dieser Konzentration auf HABA und HABA Pro setzen wir nicht nur neue Kräfte frei, um uns selbst zu stärken, neu auszurichten und wieder

erfolgreich am Markt angreifen zu können, sondern besinnen uns auf die Ursprünge unseres Unternehmens – nachhaltiger denn je“, sagt Dr. Mario Wilhelm, Geschäftsführer der HABA FAMILYGROUP.

Die HABA FAMILYGROUP befindet sich in der größten Umstrukturierung der mehr als 85-jährigen Firmengeschichte. Neben Sabine Habermaass als Vertreterin der Inhaberkategorie rückten Dr. Mario Wilhelm und Stefanie Friß in das Führungsgremium auf. Darüberhinaus übernahm Samridhhi Sharma, bisher Head of Market Development EMEA, die Position Head of Global Market Development.

In der ordentlichen Gesellschafterversammlung beschloss die Unternehmensführung eine Neuausrichtung der Geschäftsbereiche. „Wir kommen nicht umhin, die bisherige Struktur der HABA FAMILYGROUP mit den drei eigenständigen Geschäftsbereichen HABA, HABA Pro



Dr. Mario Wilhelm



Stefanie Friß

und JAKO-O aufzubrechen“, unterstreicht Stefanie Friß, in der Geschäftsführung der HABA FAMILYGROUP für Vertrieb und Marketing verantwortlich, „JAKO-O wird aufgrund der langwierigen wirtschaftlichen Probleme keine Zukunft mehr haben.“

Das Markenimage von HABA in der Welt von Kindern und Eltern ist konkurrenzlos. Kaum ein anderes Unternehmen hat sich derart der Entwicklungsförderung für Kinder verschrieben. Diesen Markenkern gelte es zu stärken. Im Bereich HABA Pro soll die Marktführerschaft in der Ausstattung von Kindertageseinrichtungen weiter ausgebaut werden. Dies erfolgt durch eine Stärkung des Vertriebs, verbesserte Kundenbetreuung, ein modulares Sortimentskonzept nebst Kundenplattform und dem Ausbau des immer wichtiger werdenden Onlinegeschäfts. Dabei legen die beiden Unternehmensbereiche HABA und HABA Pro zukünftig einen noch größeren Wert auf nachhaltig hergestellte Spielwaren und Möbel mit höchstem Qualitätsanspruch. ■



Samridhhi Sharma

## W.SCHILLIG – Sanierungsprozess in vollem Gange

Optimierung der Prozesse und Reduzierung der Komplexität in allen Bereichen

**Das Insolvenzgericht Coburg hat mit Beschluss vom 1. August 2023 das Insolvenzverfahren der Firma Willi Schillig Polstermöbelwerke GmbH & Co. KG wie beantragt in Eigenverwaltung eröffnet.**

Es hat den vorläufigen Sachwalter, Rechtsanwalt Joachim Exner von der Kanzlei Dr. Beck und Partner, zum Sachwalter bestellt. Bereits mit der Anordnung der vorläufigen Eigenverwaltung sind Ole Brauer und Alexander Reus, beide von der Kanzlei Anchor Rechtsanwälte, als Sanierungsgeschäftsführer in die Geschäftsleitung von W.SCHILLIG

eingetreten. Mit der Eröffnung des Verfahrens erfolgt planmäßig der nächste Schritt auf dem Weg zur Sanierung des Unternehmens.

Des Weiteren wird sich das Unternehmen W.SCHILLIG strategisch neu ausrichten. Im Juli hat die Geschäftsleitung gemeinsam mit der Arbeitnehmervertretung die Belegschaft über die Notwendigkeit eines Sanierungskonzeptes informiert. Derzeit wird die Umsetzung des Sanierungskonzeptes mit dem Betriebsrat verhandelt. Es sieht unter anderem vor, die Produktion in Frohnlach zu schließen. Am Heimatstandort in Ebersdorf-Frohnlach soll nach wie vor das Headquarter der Fir-

ma mit der kompletten Verwaltung sowie Entwicklung und Vertrieb sein. Erik Stamberger, CEO, sagt dazu: „Diese einschneidenden Maßnahmen sind für die Fortführung des Unternehmens leider unumgänglich. Noch im August planen wir auch den Insolvenzplan bei Gericht einzureichen.“

Ein weiterer, wesentlicher Teil des Konzeptes ist die Optimierung der Prozesse und die Reduzierung der Komplexität in allen Bereichen. Das erklärte Ziel ist es, das Unternehmen schnellstens auf stabile Beine zu stellen und damit langfristig die Wettbewerbsfähigkeit zu sichern. ■

## Oberfranken zeichnet IHK-Ehrenpräsident Herdan aus

Verdienste um den Regierungsbezirk mit Ehrenmedaille in Silber gewürdigt

IHK-Ehrenpräsident Friedrich Herdan, ist mit der Ehrenmedaille des Bezirks Oberfranken in Silber ausgezeichnet worden. Gewürdigt wurden Herdans unternehmerisches Engagement, seine zahlreichen ehrenamtlichen Tätigkeiten und sein Einsatz für die Stärkung des Gesundheitsstandorts Oberfranken.

In feierlicher Stimmung und im Beisein zahlreicher Ehrengäste – darunter auch Christian Bernreiter, Bayerischer Staatsminister für Wohnen, Bau und Verkehr – verlieh Bezirkstagspräsident Henry Schramm auf Schloss Thurnau (Landkreis Kulmbach) die Denkmalpreise und Ehrenmedaillen in Silber des Bezirks Oberfranken. Insgesamt wurden acht verdiente Persönlichkeiten geehrt und zehn Denkmalpreise für die Sanierung denkmalgeschützter Bausubstanz übergeben. Friedrich Herdan wurde mit der Ehrenmedaille in Silber des Bezirks Oberfranken, Reiner Wessels (Meeder) mit dem Denkmalpreis 2022 ausgezeichnet. Der Verein „Gemeinschaft Stadtbild Coburg e. V.“ erhielt ebenfalls einen Denkmalpreis 2022.

Friedrich Herdan hat sich insbesondere durch sein unternehmerisches Wirken, als Vorsitzender der Geschäftsführung der Langenstein & Schemann GmbH (Coburg) und durch sein vielfältiges, langjähriges ehrenamtliches Wirken um Oberfranken verdient gemacht.

Unter seinen vielfältigen ehrenamtlichen Tätigkeiten sind besonders seine Aktivitäten als Vizepräsident (2007 bis 2008) und als Präsident der Industrie- und Handelskammer zu Coburg (2008 bis 2021), als Handelsrichter am Landgericht Coburg (seit 1990), als Hochschulrat der Hochschule Coburg (seit 2015) und als Stadtrat der Stadt Coburg (2008 bis 2020), sowie als Verbandsrat im Zweckverband „Therme Natur Bad Rodach“



Bezirkstagspräsident Henry Schramm würdigte in seiner Laudatio Friedrich Herdan als herausragende Unternehmerpersönlichkeit Oberfrankens.

(2013 bis 2020), als Aufsichtsrat der Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Stadt Coburg (seit 2009) und als Stiftungsrat der Oberfrankenstiftung (seit 2020) hervorzuheben.

Gemeinsam mit Landrat Sebastian Straubel hob Bezirkstagspräsident Schramm besonders Herdans erfolgreiches Engagement für die Ansiedlung und Finanzierung der „Medical School REGIONMED“ hervor. Diese sei ein herausragender Beitrag zur Stärkung des Gesundheitsstandorts Oberfranken. ■

Design - Bau - Service

## Immobilien mit System



GOLDBECK Coburg  
Max-Böhme-Ring 1, 96450 Coburg  
Tel. +49 9561 23830-0, coburg@goldbeck.de

Wir sind  
umgezogen

building excellence  
goldbeck.de

 **GOLDBECK**

## Hohe Wertschätzung für einen großen Wirtschaftsdenker

Lebensleistung von Thomas Kaeser mit dem Bayerischen Verdienstorden gewürdigt



Ministerpräsident Markus Söder zeichnete Thomas Kaeser mit dem Bayerischen Verdienstorden aus.

**Thomas Kaeser, Vorstandsvorsitzender von Kaeser Kompressoren, ist mit dem Bayerischen Verdienstorden ausgezeichnet worden. Er feierte im August seinen 70. Geburtstag.**

Die hohe Auszeichnung des Freistaates wurde durch Ministerpräsident Dr. Markus Söder in Coburg überreicht. „Man kann ihn nicht kaufen und nicht erben, man muss ihn sich verdienen“, sagte Söder bei der Verleihungszeremonie am Kaeser-Hauptsitz. Es müsse etwas Besonders sein, damit man ihn bekomme. Und bei Thomas Kaeser gebe es gleich mehrere besondere Leistungen zu würdigen. Nicht nur sei das Unternehmen Kaeser über Jahrzehnte hinweg wirtschaftlich erfolgreich, Thomas Kaeser zeichne sich auch durch seinen umfangreichen Einsatz in den unterschiedlichsten Gremien der Wirtschaft aus. Er sei eine „nachhaltige Stimme für die oberfränkische Wirtschaft“, die auch er persönlich sehr schätze. „Sie haben immer gute Ideen und sehr gute Vorschläge dafür, was man für die oberfränkische Wirtschaft tun könne“, führte Söder an.

In einer regionalen oberfränkischen Wirtschaft, die mehr im Umbruch war, wie kaum eine andere, habe Thomas Kaeser dabei mitgewirkt, Transformation und Strukturwandel zu bewältigen, um dadurch noch erfolgreicher zu werden und mit dem Unternehmen Kaeser Kompressoren aus Oberfranken in die ganze Welt hinaus zu wachsen und zu expandieren.

Es sei aber auch eine Auszeichnung für das Familienunternehmen Kaeser Kompressoren, weil ein Mittelständler wie Thomas Kaeser den Begriff nicht nur auf die Kernfamilie definiere, sondern auf das gesamte Unternehmen. Er sei ein großer erfolgreicher Wirtschaftsdenker, ein umsichtiger Redner und im Besitz einer besonderen Autorität, die in seiner Art ankomme und wertgeschätzt werde.

Thomas Kaeser freute sich sehr über die Auszeichnung und versprach, auch in Zukunft sein Bestes zu geben, und seine Fähigkeiten zum Wohle der Gesellschaft und des Unternehmens einzusetzen. Sein Dank galt den vielen Menschen, die ihn in seinem Leben begleitet und geprägt haben. Den Großeltern und Eltern, den sechs Geschwistern, den Freunden und Weg-

begleitern, der ganzen Belegschaft mit 7.500 Mitarbeitern und ganz besonders seiner Frau Tina-Maria und seinen Söhnen Jan und Philipp. „Ich möchte einen Teil des Ordens an die weitergeben, die mich über mein Leben hinweg so unterstützt und geprägt haben.“, sagte er.

Thomas Kaeser wurde 1953 als drittes von sieben Kindern in Coburg geboren. Sein Großvater Carl Senior hatte das heutige Unternehmen Kaeser Kompressoren 1919 gegründet, sein Vater Carl führte es erfolgreich fort. Thomas Kaeser leitet heute zusammen mit seiner Frau Tina-Maria Vlantoussi-Kaeser das Familienunternehmen, das inzwischen mit rund 7.500 Mitarbeitern in über 140 Ländern der Welt aktiv ist. Kaeser ist Vorsitzender der vbw-Bezirksgruppe Oberfranken, Vorsitzender der Region West des VBM und BayME und Vorstandsvorsitzender des Verbandes der Metall- und Elektro-Industrie in Thüringen. Darüber hinaus engagiert er sich im Vorstand des VDMA (Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V.), im Aussteller- und Messebeirat der Hannover-Messe sowie im PNEUROPE Council und im Ausstellungs- und Messe-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V. (AUMA). 2012 wurde ihm die Staatsmedaille für besondere Verdienste um die Bayerische Wirtschaft verliehen.

In diesem Juli vollendete Thomas Kaeser sein 70. Lebensjahr. Dazu gratuliert die Industrie- und Handelskammer herzlich in Verbindung mit den besten Wünschen für gute Gesundheit und anhaltend Unternehmergeist und Tatkraft im Einsatz für Wohlstand und Wachstum des Unternehmens und der Wirtschaft in der Region Coburg.

Der Bayerische Verdienstorden wird seit 1957 jedes Jahr als Zeichen ehrender und dankbarer Anerkennung für hervorragende Verdienste um den Freistaat Bayern und das bayerische Volk vom Ministerpräsidenten verliehen. Er symbolisiert den herausragenden Einsatz und das außerordentliche Engagement der Bürger im Freistaat für das Gemeinwesen. ■

## Historische Chance nicht vergeben!

Weichengereuth-Ausbau: IHK zu Coburg richtet dringenden Appell an Stadt Coburg

**Im Nachgang zur Sitzung des Stadtrats von Coburg vom Donnerstag, 20. Juli 2023, sind aus Sicht der Industrie- und Handelskammer zu Coburg noch einige konkretisierende Hinweise notwendig, dabei geht es um den Tagesordnungspunkt 3 der öffentlichen Sitzung „B4 Weichengereuth“:**

„Beim vorgesehenen Ausbau des Weichengereuth wurde leider viel wertvolle Zeit vertan, wir könnten – und müssten – heute deutlich weiter sein“, erklärt IHK-Präsident Dr. Andreas Engel. Dieser Zeitverlust sei mit Blick auf die große Bedeutung dieses Infrastrukturprojekts unverständlich – und schädlich. Denn ein vierstreifiger Ausbau hätte deutliche positive Effekte: zukunftsfähige

Erschließung des Oberzentrums Coburg, verkehrliche Anbindung des Klinik-Neubaus auf dem Areal der ehemaligen BGS-Kaserne, Erhöhung der Verkehrssicherheit für alle Verkehrsteilnehmer, Steigerung der Leistungsfähigkeit dieser Hauptverkehrsader sowie Lärmschutz für die Anwohner. Noch 2016 hat der Stadtrat dem vierstreifigen Ausbau zugestimmt, daraufhin wurde dieser in den Bundesverkehrswegeplan aufgenommen. Alle Ausbauvarianten unter der vierstreifigen werden vom Staatlichen Bauamt abgelehnt, weil diese keine ausreichende Verbesserung der Verkehrssituation bringen. Entsprechend findet sich der vierstreifige – und nur der vierstreifige! – Ausbau im vordringlichen Bedarf des Bundesverkehrswegeplans. Und ausschließlich diese Variante wird vom Bund finanziert, da-

bei geht es immerhin um aktuell rund 26 Millionen Euro.

Bei der Stadtratssitzung wurde auch darüber informiert, dass ab 2025 dringend notwendige Sanierungsmaßnahmen im Bereich Weichengereuth durchgeführt werden sollen. Für IHK-Präsident Dr. Engel der Anlass für einen dringenden Appell: „Wenn diese Sanierung kommt, muss unbedingt sichergestellt sein, dass der vierstreifige Ausbau, den die Coburger Wirtschaft vehement fordert, weiterhin möglich ist! Ansonsten würde eine große, eine historische Chance zur positiven Stadtentwicklung vertan – und das müssten sich dann der Stadtrat und die Stadtspitze zuschreiben lassen.“ ■

## Ideen-Workshop zu angewandter Forschung

HUK und Hochschule loten Potenziale von Mobilitätsdaten aus

**„How might we ...?“ oder „Wie könnten wir noch stärker zusammenarbeiten?“ – Diese Frage stellten sich die HUK-COBURG und die Hochschule Coburg in einem innovativen Ideen-Workshop, um Ansätze für gemeinsame Forschungsk Kooperationen im Bereich Mobilitätsdaten am Versicherungs- und Hochschulstandort Coburg zu finden.**

Jonas Huhn, Innovationsmanager der HUK-COBURG, präsentierte den Teilnehmenden die Herausforderung des Nachmittags. Diese lautete: Entwickelt gemeinsame Forschungsansätze zu Mobilitätsdaten für die HUK-COBURG und die Hochschule Coburg, die für beide Beteiligten einen Mehrwert generieren.

Mit diesem Ziel haben sich knapp 30 Teilnehmende in der HUK InnoVilla am ehemaligen Coburger Schlachthof getroffen. Unter den Teilnehmenden waren sowohl Fachexpert(en)/innen der HUK-COBURG aus den Bereichen Data Science, Aktuariat und Business Development als

auch Professor(en)/innen der Hochschule Coburg aus den Fakultäten Automobiltechnik, Wirtschaftswissenschaften und Informatik. In Kleingruppen hatten die Teilnehmenden die Gelegenheit, miteinander zu diskutieren, zu brainstormen und ihre Ergebnisse auf Post-its und in einem Projektsteckbrief zusammenzutragen. Am Ende präsentierten sich die Gruppen ihre potenziellen Forschungsvorhaben gegenseitig.

Den Workshop haben sich Mandy Mann und Jonas Huhn vom Innovationsteam der HUK-COBURG gemeinsam mit Prof. Dr. Mirko Kraft, Professor für Versicherungsbetriebslehre und wirtschaftswissenschaftliche Grundlagenfächer, und Verena Blume aus dem Referat Transfer & Entrepreneurship von der Hochschule Coburg ausgedacht. „Das Referat Transfer & Entrepreneurship initiiert und begleitet Kooperationen zwischen Wissenschaft und Wirtschaft, damit Innovationen entstehen können. Die HUK-COBURG und die Hochschule arbeiten bereits seit Jahrzehnten zusammen, sei es über das Forum V, Stu-



© Foto Cindy Dötschel / Hochschule Coburg

*Knapp 30 Teilnehmende aus Praxis und Wissenschaft arbeiteten in der HUK InnoVilla am Alten Schlachthof konzentriert zusammen.*

dierendenprojekte z. B. im Bereich Integriertes Produktdesign oder gemeinsame Forschungsvorhaben“, erklärte Verena Blume im Anschluss an den Workshop. Die Hochschule wolle mit diesem Format neue Wege gehen, um weitere Forschungsansätze und Kooperationsformate zu finden. Einige sehr konkrete, aber auch perspektivische Ideen sind in diesem halbtägigen Ideen-Workshop entstanden. ■

## Erstklassige Arbeiten im Kontext epochaler Herausforderungen

IHK-Preis soll nicht nur die Preisträger ermutigen, weiterhin mit Innovationsgeist und Fachwissen zu beeindrucken

**In Anerkennung und Würdigung hervorragender Abschlussarbeiten der akademischen Grade Master und Bachelor verliehen, ist der IHK-Preis Ausdruck der tiefen Wertschätzung für die akademische Exzellenz und den kreativen Geist an der Hochschule Coburg. Das betonte Präsident Dr. Andreas Engel anlässlich der Übergabe an sechs Preisträger/innen.**

logietransfer, der unsere Region voranbringt.“ Die vorhandene wissenschaftliche Expertise sei ein mächtiges Instrument, das genutzt und weiter ausgebaut werden müsse. Der Preis ist auch ein Symbol für die Bedeutung, die der Förderung und dem Erfolg akademischer Nachwuchskräfte seitens der Wirtschaft beigemessen wird. Mit der Preisverleihung werden Hochschulabsolventen ermu-

Thema beschäftigte **Achim Schneider** in seiner Arbeit „Entwicklung einer Mikro-BHKW-Baureihe für e-Fuels“ (Fachbereich Maschinenbau, Betreuer Professor Dr. Martin Prechtl) mit einem maßgeblichen Beitrag zur energetischen Autarkie von Privathaushalten durch entsprechend dimensionierte Blockheizkraftwerke. Er hat sich dabei auf die praktische Umsetzung konzentriert, indem er eine innovative Lösung für die Firma Autarxia Infrastruktursysteme GmbH entwickelt hat, die Kombinationen von Photovoltaikanlagen und verschiedenen Energiespeicherlösungen bietet. Schneider hat sich auf eine besondere Herausforderung konzentriert: die Gewährleistung stabiler Energieversorgung auch in den Wintermonaten, wenn Photovoltaikanlagen aufgrund von weniger Sonnenstunden weniger Leistung erbringen. Dazu entwickelte er eine Mikro-Blockheizkraftwerksreihe, die die verringerte Ausbeute der Photovoltaikanlagen ausgleicht und das Gebäude heizt. Dafür werden Pflanzenöl oder e-Fuels statt Heizöl oder Diesel genutzt. Seine Vision sieht zudem vor, in den Blockheizkraftwerken Wasserstoff zu nutzen, der durch Überschussstrom im Sommer erzeugt wird. Dr. Engel: „Das ist die Zukunft der Energieversorgung, wie wir sie uns vorstellen: sauber, nachhaltig und effizient.“

**Darwin Daume** verfasste seine Master-Arbeit im Masterstudiengang „Elek-



Mehr als nur eine Trophäe: der IHK-Preis 2022

**U**nter dem Applaus zahlreicher geladener Gäste aus Landes- und Kommunalpolitik, Wirtschaft und Wissenschaft überreichte Dr. Engel im Palais Edinburg Urkunden und Preise an die Absolventen Achim Schneider, Darwin Daume, Eva Bouillon, Jasmin Güttler, Anastasia Eppinger und Sarah Foerster.

Die Vollversammlung der IHK zu Coburg stellt jedes Jahr ein Preisgeld zur Verfügung, um hervorragende Abschlussarbeiten der Hochschulabsolventen zu würdigen. Dabei ist der IHK-Preis mehr als nur eine Auszeichnung für herausragende akademische Leistungen. Er steht für die enge und fruchtbare Verbindung zwischen Wirtschaft und Wissenschaft in der Region Coburg. „Diese kann gar nicht genug wertgeschätzt werden,“ sagte Dr. Engel, „denn sie ermöglicht den dringend notwendigen Know-how- und Techno-

logietransfer, der unsere Region voranbringt.“ Die vorhandene wissenschaftliche Expertise sei ein mächtiges Instrument, das genutzt und weiter ausgebaut werden müsse. Der Preis ist auch ein Symbol für die Bedeutung, die der Förderung und dem Erfolg akademischer Nachwuchskräfte seitens der Wirtschaft beigemessen wird. Mit der Preisverleihung werden Hochschulabsolventen ermu-

Passend zum hoch aktuellen Energie-

Die Träger des IHK-Preises 2022:



Achim Schneider



Anastasia Eppinger

tro- und Informationstechnik“ bei Prof. Dr. Bernd Hüttl zum Thema „Konzeptentwicklung und Aufbau eines Messsystems zur Erfassung räumlich verteilter Betriebsbedingungen eines Photovoltaik-Strings“. Er konzentriert sich auf die Entwicklung einer Messmethode zur Bestimmung der Leistungsfähigkeit von Photovoltaik-Kraftwerken und PV-Strings unter Normbedingungen. Die Arbeit hat das Potenzial, Leistungsminderungen durch natürliche Abnutzung aufzudecken, wirtschaftlichen Schaden für die Betreiber von PV-Kraftwerken zu vermeiden und die Sicherheit der zukünftigen regenerativen elektrischen Energieversorgung zu gewährleisten.

„Messung und Modellierung der reversiblen Wärme in Batteriezellen während des Lade- und Entladevorgangs“ ist der Titel der Master-Arbeit von **Eva Bouillon** („Angewandte Naturwissenschaften“, Prof. Dr. Conrad Wolf). Das Thema ist von hoher wirtschaftlicher Relevanz, da Batterien eine zentrale Rolle in der Elektrifizierung des Verkehrssektors einnehmen. Um Ladezeiten zu reduzieren und die entstehende Abwärme möglichst effizient zu nutzen, sind das Verständnis und eine quantitative Vorhersage der relevanten Effekte unabdingbar.

**Jasmin Güttler** untersuchte das Potenzial von innovativen, dekarbonisierten Stahlherstellungsverfahren hinsichtlich ihrer Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit. In ihrer Bachelor-Arbeit „Die Stahlindustrie im Umbruch. Eine Wirtschaftlichkeits- und Nachhaltigkeitsanalyse in Bezug auf die konventionelle



Präsident Dr. Andreas Engel und Hauptgeschäftsführer Siegmund Schnabel gratulierten Jasmin Güttler zu ihrer Abschlussarbeit, die ein buchstäblich heißes Thema aufgreift: „Die Stahlindustrie im Umbruch. Eine Wirtschaftlichkeits- und Nachhaltigkeitsanalyse in Bezug auf die konventionelle und wasserstoffbasierte Stahlproduktion in Deutschland.“

und wasserstoffbasierte Stahlproduktion in Deutschland“ (Wirtschaftswissenschaften, Prof. Dres. Thomas Schauerte und Detlef Bittner) kommt sie u. a. zu dem Schluss, dass die wasserstoffbetriebene Direktreduktionsanlage mit Elektrolichtbogenofen eine zentrale Rolle für den Erfolg der Dekarbonisierung der Stahlindustrie hat, weil nur sie nachhaltigen und sortenreinen Rohstahl ermöglicht.

**Anastasia Eppinger** betitelt ihre Bachelor-Arbeit (Architektur, Prof. Anja Ohlig) „Haus des Handwerks – partizipativ bauen | gemeinsam wohnen“. Die besondere Bedeutung des Werks liegt in der unmittelbaren Relevanz für die Stadt Coburg, denn Frau Eppinger behandelt auf hervorragende Weise das sehr anspruchs-

volle Thema der baulichen Entwicklung der historischen Steinwegvorstadt hin zu einem modernen Mehrgenerationen-Quartier unter Berücksichtigung aktueller Fragestellungen zu ökonomischer, ökologischer, sozialer und ästhetischer Nachhaltigkeit.

Die ausgezeichnete Bachelor-Arbeit von **Sarah Foerster** (Soziale Arbeit und Gesundheit, Prof. Björn Bicker) hat das Thema „Einfluss der stationären Jugendhilfe auf die islamistische Radikalisierung unbegleiteter minderjähriger Geflüchteter in Deutschland“. Sie richtet darin einen neuen Blick auf die Hintergründe von Radikalisierung und analysiert die Verantwortung von Sozialarbeitenden in stationären Jugendhilfesystemen. ■



Darwin Daume



Eva Bouillon



Sarah Foerster

## Hochgesteckte Erwartungen an das EU-Mercosur-Abkommen

Brasilien's Botschafter Jaguaribe diskutierte mit Unternehmen über die sich jetzt eröffnenden Chancen

Der Besuch des Brasilianischen Botschafters, S. E. Roberto Jaguaribe, bot Anlass, hiesige Unternehmer aus Stadt- und Landkreis Coburg sowie Vertreter der Stadt und des Landkreises zu einem Unternehmerfrühstück in die IHK zu Coburg einzuladen.

**B**esonders die Chancen des EU-Mercosur-Freihandelsabkommens standen im Fokus der etwa ein- und eineinhalbstündigen Veranstaltung. Neben dem Brasilianischen Botschafter waren noch weitere hochkarätige Gäste geladen, die dem interessierten Publikum wichtige und interessante Einblicke zur aktuellen Lage in Brasilien und zum Stand des EU-Mercosur-Freihandelsabkommens vermitteln konnten.



Zahlreiche Vertreter der regionalen Wirtschaft sowie aus Politik und Verwaltung nutzten die Gelegenheit, aus erster Hand wertvolle Informationen über die brasilianische Wirtschaft zu erhalten.



Präsident Dr. Andreas Engel bezeichnete Brasilien als wichtigsten Handelspartner Deutschlands in Lateinamerika.



Im angeregten Austausch am Rande des Unternehmerfrühstücks (von links): Coburgs Oberbürgermeister Dominik Sauerteig, stellvertretender Landrat Christian Gunsenheimer und Achim Knauer von der Firma Kaeser Kompressoren.

Sichtlich erfreut über die gute Resonanz begrüßte Dr. Andreas Engel, Präsident der IHK zu Coburg, die anwesenden Gäste. Dr. Engel betonte in seiner Rede die historische deutsch-brasilianische Freundschaft und lobte Brasilien als wichtigsten Handelspartner Deutschlands in Lateinamerika. Er machte auf die große Bedeutung des EU-Mercosur-Freihandelsabkommens im Hinblick auf den zu erwartenden Abbau von Zöllen für wichtige Branchen, wie im Automotiv-, Maschinen-, oder Agrarsektor aufmerksam. „Die Hoffnungen seitens der Wirtschaft sind jedenfalls groß, dass nun möglichst

zeitnah das EU-Mercosur-Freihandelsabkommen zustande kommt“, betonte der IHK-Präsident in seiner Rede.

Der Brasilianische Botschafter, S. E. Roberto Jaguaribe, lobte sein Land ob seiner vielen natürlichen Energieressourcen, wie Wasser, Wind und Sonne. Bereits jetzt beziehe Brasilien seinen Strom zu mehr als 80 Prozent aus erneuerbarer Energie, wie Wasser- und Windkraft. Der Botschafter betonte ebenfalls, dass der Agrarsektor in Brasilien einen großen Einfluss habe. Dieser zähle ebenfalls zu den Wachstumsbranchen, die Brasilien zu einem wichtigen Exportland machen.

Auch sei sein Land reich an Rohstoffen. Die Volksrepublik China bezeichnete Jaguaribe als guten Partner. Diese Aussage unterstreicht den hohen Stellenwert, den China durch ein erst kürzlich unterzeichnetes Handelsabkommen mit Brasilien bekräftigt und welches insbesondere auch den Bereich Landwirtschaft betrifft.

Volker Treier, Außenwirtschaftschef der DIHK, betonte in seinem Vortrag zum Thema „Das EU-Mercosur-Abkommen – Gamechanger für die Lieferkettendiversifizierung in Lateinamerika“, die Dringlichkeit zum Abschluss des Abkommens. Die Welt habe sich verändert, so Treier.

Das Interesse Chinas an Lateinamerika sei groß. Die genannten Abkommen könnten wichtige Wachstumsimpulse geben und die dringend benötigte Diversifizierung der Lieferketten der Wirtschaft – insbesondere mit dem Blick auf die Rohstoff- und Energieversorgung – entscheidend voranbringen. Dabei zitierte Treier Ingo Kramer, Vorsitzender der Lateinamerika-Initiative der Deutschen Wirtschaft (LAI): „Sowohl die Region als auch Deutschland haben ein Interesse an einer vertieften Zusammenarbeit. Dabei sind wir Europäer nicht in der Situation, dass wir unseren Gesprächspartnern schulmeisternd Ratschläge erteilen dürfen.“

Zum Thema „Aktuelle wirtschaftliche Situation und Geschäftsmöglichkeiten in Brasilien“ referierte Dr. Claudia Bärmann Bernard, Bayerische Repräsentantin Bayerns in Sao Paulo. Bei einer Bevölkerung von 214 Millionen, als Tor nach Lateinamerika, einer soliden Steuer-, Währungs-,

kleinen und mittleren Unternehmen zu gute kommen und neue Geschäftsmöglichkeiten eröffnen.

Hoffnung auf eine neue Steuerreform des komplexen Steuerrechts in Brasilien gab Dr. Julio Pereira, Rechtsexperte für Ausländisches Wirtschaftsrecht bei Germany Trade and Invest (Gtai). Laut Aussage der Weltbank steht Brasilien auf Platz 184 von insges. 190 untersuchten Ländern bei der Komplexität des Steuerrechts. Pereira gab einen Einblick in das brasilianische Steuersystem. Seit 30 Jahren werde über eine Verfassungsänderung diskutiert. Nunmehr habe die brasilianische Abgeordnetenversammlung die umfassende Steuerreform verabschiedet. Diese sehe die Abschaffung von Steuern, Einführung von Umsatzsteuer und Ökosteuer sowie den Abbau von Bürokratie vor. Diese werde erhebliche Auswirkungen auf die im Land tätigen Unternehmen haben, so Pereira. ■



Verbunden im gemeinsamen Interesse an einer vertieften Zusammenarbeit: der Brasilianische Botschafter, S. E. Roberto Jaguaribe, und IHK-Präsident Dr. Andreas Engel.



Volker Treier, Außenwirtschaftschef der Deutschen Industrie- und Handelskammer.



Dr. Claudia Bärmann Bernard, Bayerische Repräsentantin Bayerns in Sao Paulo.



Dr. Julio Pereira, Rechtsexperte für Ausländisches Wirtschaftsrecht bei Germany Trade and Invest.

Finanz- und Arbeitsmarktsituation, einer vielfältigen Industriestruktur sowie große Vorkommen an natürlichen und mineralischen Ressourcen, günstige klimatische Bedingungen und eine innovative und konsumorientierte Bevölkerung mache die Stärke dieses Landes aus, so Bärmann. Die Schwächen zeigten sich vor allem im komplexen Steuer- und Fiskalsystem, dem hohen logistischen und finanziellen Aufwand, Bürokratie, der Arbeitsrechtliche Regelungen und Lohnindexierung, Verfügbarkeit qualifizierter Arbeitskräfte sowie der steigenden Staatsverschuldung. Ein Freihandelsabkommen zwischen der EU und Mercosur könne insbesondere



Ganz gleich, aus welcher Ecke der Welt die Besucher nach Coburg kommen: Die berühmte Coburger Bratwurst lässt sich niemand entgehen.



### Wirtschaftsanliegen im Neustadter Rathaus erörtert

Ihren Besuch bei Frank Rebhan (Mitte), Oberbürgermeister von Neustadt bei Coburg, nutzten IHK-Präsident Dr. Andreas Engel (links) und Hauptgeschäftsführer Siegmund Schnabel für den Austausch zu wichtigen regionalen Themen. Besonderen Raum nahmen dabei die aktuellen wirtschaftlichen Entwicklungen ein. Neustadt ist ein starker und wichtiger Standort im IHK-Bezirk - derzeit aber, nach einer längeren Phase überdurchschnittlichen Wachstums, steht unser Coburger Wirtschaftsraum vor bedeutenden Herausforderungen. Dabei sind unsere Unternehmen von gleichen Themen betroffen wie die Kommunen, entsprechend ging es insbesondere um Energie, Infrastruktur und Mobilität.

### Wachstumsstark

#### Bayerns Best 50 ausgezeichnet

Das Bayerische Wirtschaftsministerium hat wieder die 50 wachstumsstärksten mittelständischen Unternehmen mit der Auszeichnung BAYERN'S BEST 50 geehrt, darunter zwei Unternehmen aus dem IHK-Bezirk Coburg. Die familiengeführte **Schumacher Packaging Gruppe** (Ebersdorf) besteht seit 75 Jahren. Sie ist heute mit mehr als 3.700 Beschäftigten an 20 Standorten einer der größten europaweit agierenden Hersteller für maßgeschneiderte Verpackungen aus Well- und Vollpappe. Die **ELEO GmbH** (Großbheirath) hat sich auf Herstellung und Online-Vertrieb von maßgefertigten Zäunen, Toren, Pavillons und Gartenartikeln aus Schmiedeeisen spezialisiert. ■



GESUND<sup>x</sup>

x = extra  
lohnend

Eine betriebliche Krankenversicherung (bKV) der Allianz für Ihr Unternehmen: der Benefit, der für Mitarbeitende sofort wirkt – und sich für Sie sofort auszahlt.



Mehr erfahren auf [allianz.de/die-bkv](https://allianz.de/die-bkv)

## PROBLEME MIT GROSSRAUM- UND SCHWERTRANSPORTEN

Maschinen- und Anlagenbauer durch langwierige Genehmigungsbürokratie und hohe Kosten belastet

Viele Unternehmen des Maschinen- und Anlagenbaus im IHK-Bezirk Coburg haben immer größere Schwierigkeiten, ihre schweren Maschinen und Anlagen von den Produktionsstätten zu ihren weltweiten Kunden zu transportieren.

**W**ie stark dies die Geschäftsabläufe bereits beeinträchtigt, erläuterte Klaus Bühring, zuständig für den kfm. Vertrieb und Versand bei der Werkzeugmaschinenfabrik WALDRICH COBURG GmbH, und Mitglied des IHK-Fachausschusses Verkehr & Logistik vor Ort. „Wir warten teils mehrere Wochen auf die Genehmigung der Schwertransporte und müssen für die Genehmigung, inklusive aller zu erbringenden Nachweise, mehrere tausend Euro bezahlen“, bekräftigte WALDRICH COBURG-Geschäftsführer Uwe Herold. „Die Genehmigungskosten für Großraum- und Schwertransporte stehen nicht mehr im Verhältnis zu den Gesamtkosten des Kundenauftrags“, so Herold weiter.

IHK-Referent Rico Seyd erörtert, dass bei Schwertransporten auf Autobahnen die neue „Autobahn GmbH“, ein Tochterunternehmen des Bundes, zustimmen muss. Diese räumt aktuell Bearbeitungszeiten von bis zu vier Wochen ein – meist dauert es aber noch länger. Es fehlt an personellen Kapazitäten bei den vielen involvierten Behörden und am erforderlichen Digitalisierungsgrad des Genehmigungsprozesses. Genehmigte Routen weichen beispielsweise aufgrund maroder Brücken oder einschränkender Baustellen teils mehrere hundert Kilometer von der beantragten, kürzesten Route ab. Das ist weder förderlich für die Umwelt noch für den Verkehr.

Für die verladende Industrie ist der aktuelle Zustand nicht mehr tragbar. Im Januar 2023 hat sich daher unter Beteiligung der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK) die Verbändeinitiative Großraum- und Schwertransporte (VI GST), als gemeinsame Plattform der verladenden Wirtschaft und der Schwertransportlogistik gegründet ([tinyurl.com/ver-](https://tinyurl.com/ver-)



Geschäftsführer Uwe Herold (r.) und Klaus Bühring (2. v. l.) von WALDRICH COBURG informieren den Bundestagsabgeordneten Dr. Jonas Geissler und IHK-Verkehrsreferent Rico Seyd (l.) über Wettbewerbsnachteile von Maschinen- und Anlagenbauern durch Bürokratie.

baendeinitative). Ziel ist die deutliche Forderung an die Politik, Großraum- und Schwertransporte nicht unnötig zu behindern, Spielräume zu nutzen und dringende Erleichterungen zu ermöglichen.

Laut Dr. Jonas Geissler, MdB und Mitglied des Verkehrsausschusses des Deutschen Bundestags, kommt es zu Verzögerungen im Genehmigungsverfahren vor allem bei besonders großen und schweren Transportvorhaben mit langen Transportwegen, bei denen viele Straßenbaulastträger angehört werden müssen. Derzeit führt die Autobahn GmbH des Bundes eine umfassende Restrukturierung des Anhörungsprozesses für Großraum- und Schwertransporte mit dem Ziel der Zentralisierung, Beschleunigung und Verfahrensvereinfachung durch. Sie führt damit die Transformation von der vormals aus-

legungsabhängigen Vorgehensweise der Länder hin zu einem einheitlichen, weitgehend automatisierten Prüfprozess durch, um damit eine Vereinfachung und Beschleunigung der Verfahren für den auf der Autobahn verlaufenden Teil des Fahrtwegs zu erreichen.

Unternehmen können sich bei Problemen mit der Genehmigungspraxis für Großraum- und Schwertransporte an die IHK zu Coburg wenden. Gemeinsam mit Dr. Geissler werden individuelle Lösungen gesucht, solange die auf Bundesebene angestoßene Vereinfachung und Beschleunigung der Verfahren noch nicht vollumfänglich greift. ■

### Kontakt

Rico Seyd, Tel.: 09561 7426-46  
E-Mail: [rico.seyd@coburg.ihk.de](mailto:rico.seyd@coburg.ihk.de)



Aufgrund Verkehrsbeeinträchtigung werden Schwertransporte meist nachts durchgeführt.

## BRANCHENÜBERGREIFEND GROSSES INTERESSE

20 Unternehmen bei der Auftaktveranstaltung des Weiterbildungsnetzwerks der #Zukunftsregion Coburg

Bedarfsorientierte Weiterqualifizierung in Zeiten tiefgreifenden Wandels in der Arbeitswelt war das Thema der Auftaktveranstaltung des Weiterbildungsnetzwerks der #Zukunftsregion Coburg.

Die Veranstaltung stieß mit einer Beteiligung von 20 Unternehmen aus verschiedensten Branchen auf großes Interesse. Im Mittelpunkt stand der gemeinsame Austausch über die „Weiterbildung der Zukunft“, dabei wurde über unternehmensübergreifende Zusammenarbeit, Strukturen & Organisation der Weiterbildung mit internen und externen Maßnahmen, sowie über Sichtweisen der Teilnehmer zu bestimmten Aufgabenstellungen etc. diskutiert.

Untermauert wurde das Treffen von zwei Impulsvorträgen. Carsten Heimers (Valeo, Bad Rodach) präsentierte einen Erfahrungsbericht mit dem Titel „Führung macht den Unterschied“. Markus Furtwängler schilderte in seinem Vortrag „Qualifizierung ist Zukunftssicherung – Weiterbildung bei Brose“ eindrucksvoll die Möglichkeiten der Fachkräfteentwicklung bei dem Automobilzulieferer.



Carsten Heimers (Valeo), IHK-Weiterbildungsleiterin Doris Köhler, Markus Furtwängler (Brose) und IHK-Hauptgeschäftsführer Sigmar Schnabel (v. l. n. r.) freuten sich über die gelungene Initialisierung des Weiterbildungsnetzwerks der #Zukunftsregion Coburg.

Das Weiterbildungsnetzwerk ist einmalig in Bayern und wird quartalsmäßig von der IHK zu Coburg als strategischer Partner initiiert. Das nächste Netzwerktreffen findet am Dienstag, 17. Oktober 2023, von 17 bis 19 Uhr statt. Auch für diesen Termin steht bereits ein interessanter Fachvortrag „Neue Wege im Personalwesen“ auf dem Programm. Darüber hinaus ist großer „Open Space“ mit der Möglichkeit des direkten Austausches geboten.

Da die erste Veranstaltung großen Anklang gefunden hat, haben sich einige Unternehmensvertreter sofort angemeldet. Wer sich dem Netzwerk noch anschließen möchte, ist herzlich eingeladen und kann sich gerne melden. Die Teilnahme ist unverbindlich und kostenfrei. ■

#### Kontakt

Doris Köhler, Tel.: 09561 7426-23  
E-Mail: [doris.koehler@coburg.ihk.de](mailto:doris.koehler@coburg.ihk.de)

**IHK zu Coburg**

**Zweites Treffen  
des Weiterbildungsnetzwerks**

Dienstag, 17. Oktober 2023

- Fachvortrag „Neue Wege im Personalwesen“
- Open Space für den direkten Austausch

**IHRE ANSPRECHPARTNERIN**

Doris Köhler  
☎ 09561 7426-23  
@ [doris.koehler@coburg.ihk.de](mailto:doris.koehler@coburg.ihk.de)

**WIR FREUEN UNS AUF IHRE ANMELDUNG!**

## Azubis motivieren!

### Wettbewerb „Jugend forscht“

Innovationsgeist und Kreativität in Oberfranken fördern: Deutschlands bekanntester Nachwuchswettbewerb, Jugend forscht, steht auch dual Studierenden im ersten Jahr und Auszubildenden bis 21 Jahre offen.

Mit der Teilnahme können Auszubildende ihr erlerntes Wissen praktisch anwenden und ihre Ausbildung aktiv mitgestalten. Sie können einzeln, in Zweier- oder Dreierteams antreten. Die Themen sind frei wählbar. Die Projekte können sich zum Beispiel mit der Verbesserung von Arbeitssicherheit, Arbeitsmitteln oder Prozessen beschäftigen und müssen einem der sieben Fachbereiche zugeordnet werden können: Arbeitswelt, Biologie, Chemie, Geo- und Raumwissenschaften, Mathematik/Informatik, Physik und Technik.

„Jugend forscht“ stärkt die Kompetenzen Ihrer Auszubildenden, von der Problemlösung über Methodenwissen und unternehmerisches Denken bis hin zur Teamarbeit. Die Teilnehmer/innen können sich persönlich weiterentwickeln und das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten und das Selbstwertgefühl stärken.

Durch Mitwirkung an „Jugend forscht“ steigern Unternehmen ihre Attraktivität als Arbeitgeber und verstärken die Bindung ihrer Auszubildenden. Darüber hinaus bringen die Erkenntnisse aus dem Projekt Vorteile für den Arbeitsalltag, zum Beispiel bei der Optimierung der eigenen betrieblichen Abläufe.

Anmeldeschluss ist der 30. November 2023.

Kontakt

Antje Bauer, E-Mail [bauer@oberfranken.de](mailto:bauer@oberfranken.de)



Der Regionalwettbewerb „Jugend forscht“ wird von Oberfranken Offensiv organisiert.



### Weiterbildungsprüfungen 2024 bundeseinheitliche Termine für schriftliche Prüfungen

	Prüfungsteil	Termin
Ausbildereignungsprüfung	schriftlicher Teil	09.01.2024
		07.05.2024
		03.09.2024
Geprüfte Betriebswirte Master Professional in Business Management (VO 2020)		11./12./18.06.2024
		26.11./27.11./03.12.2024
Geprüfte Bilanzbuchhalter – Bachelor Professional in Bilanzbuchhaltung		27.03./02.04./05.04.2024 18./24./27.09.2024
Geprüfte Fachwirte im Gesundheits- und Sozialwesen		25./26.03.2024 21./22.10.2024
Geprüfte Fachwirte für Logistiksysteme		16./17.04.2024 24./25.10.2024
Geprüfte Fachwirte für Versicherungen und Finanzen	Prüfungsteil A	23.04.2024 08.10.2024
	Prüfungsteil B	30.04.2024 15.10.2024
Geprüfte Handelsfachwirte	1. Schriftliche Teilprüfung	21.03.2024 25.09.2024
	2. Schriftliche Teilprüfung	22.03.2024 26.09.2024
Geprüfte Industrie-/Logistikmeister	Fachrichtungsübergreifende Basisqualifikationen/ Grundlegende Qualifikationen	02./03.05.2024 06./07.11.2024
Geprüfte Industriemeister, Fachrichtung Mechatronik	Handlungsspezifische Qualifikationen	28./29.05.2024 04./05.12.2024
Geprüfte Industriemeister, Fachrichtung Metall	Handlungsspezifische Qualifikationen	22./23.05.2024 21./22.11.2024
Geprüfte Logistikmeister	Handlungsspezifische Qualifikationen	16./17.05.2024 21./22.11.2024
Geprüfte Technische Betriebswirte	Grundlagen wirtschaftlichen Handelns und betrieblicher Leistungsprozesse	06./07.03.2024 10./11.10.2024
	Management und Führung	13./14.03.2024 16./17.10.2024
Wirtschaftsbezogene Qualifikationen		20.03.2024 23.10.2024
Geprüfte Industriefachwirte	Handlungsspezifische Qualifikationen	27./28.03.2024 28./29.11.2024
Geprüfte Technische Fachwirte	Technische Qualifikationen	28.02.2024 17.09.2024
	Handlungsspezifische Qualifikationen	07.05.2024 05.12.2024
Geprüfte Wirtschaftsfach- wirte	Handlungsspezifische Qualifikationen	24./25.04.2024 13./14.11.2024

Schriftliche Anmeldungen zu den Prüfungen bitte **spätestens drei Monate** vor dem jeweiligen Prüfungstermin.

Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Terminübersicht übernehmen wir keine Garantie; bei sehr geringer Teilnahme findet eine Prüfung ggf. nicht statt.

Stand August 2023

## Neuordnung der Mediengestalter-Berufe

Fortschritt in Technik und Arbeitsorganisation wird Rechnung getragen

**Der Ausbildungsberuf Mediengestalter/-in Digital und Print (MG D+P) wurde im Jahr 1998 neu geschaffen und 2007 letztmalig grundlegend neu geordnet.**

Seitdem gab es einige Anpassungen, in dem z. B. kleinere Berufe in die Ausbildungsordnung integriert und im Rahmen von Wahlqualifikationen neue Ausbildungsinhalte aufgenommen wurden, z. B. für die Themen 3 D-Grafik, Contenterstellung und Social Media.

Seit der letzten grundlegenden Neuordnung hatte es vielfältige wirtschaftliche, technologische und arbeitsorganisatorische Entwicklungen gegeben, die die Arbeit der MG D+P deutlich beeinflussten. Es wurde deutlich, dass sich der Anteil der Branchen, die den Beruf ausbildeten, erheblich veränderte, da sich

zunehmend Digital- und IT-Unternehmen sowie Marketingabteilungen von Unternehmen, die nicht der Medienwirtschaft zuzuordnen waren, hier engagierten. Bei den Ausbildungsinhalten zeigte sich eine gewachsene Bedeutung der Arbeits- und Projektorganisation, da die Produktionsnetze immer komplexer wurden. Hingegen entfielen eher handwerklich geprägte Tätigkeiten aufgrund zunehmender Automatisierung. Stattdessen waren das Erstellen und Einbinden visueller und audiovisueller Medien in den letzten Jahren auch für diesen Beruf wichtiger geworden.

Hinsichtlich der Struktur des Ausbildungsberufes wurde eine deutliche Vereinfachung empfohlen, insbesondere durch die Reduzierung der Anzahl der Wahlqualifikationen. ■

## Künftig Kunststoff- und Kautschuktechnologien

Die neue Ausbildungsordnung löst mehr als zehn Jahre alte Vorgängerin ab

**Die Neuordnung von Berufen betrifft auch die Kunststoff- und Kautschuktechnik. Aus Verfahrensmechanikern werden jetzt Kunststoff- und Kautschuktechnologien. Die bisherige Ausbildungsordnung stammte aus dem Jahr 2012.**

Kunststoff- und Kautschuktechnologien/Kunststoff- und Kautschuktechnologien der Fachrichtung Formteile arbeiten in Betrieben der kunststoff- und kautschukverarbeitenden Industrie, in der Herstellung von Formteilen für Fahrzeugbau, Maschinenbau sowie in der Elektro-, Verpackungs-, Medizin-, und Pharmabranche.

**Profil der beruflichen Handlungsfähigkeit:** Herstellen und Nachbearbeiten von Kunststoff- und Kautschukformteilen aus verschiedenen Polymeren und mit Hilfe verschiedener Verfahren wie Spritzgießen, Pressen, Blasformen, Schäumen und Thermoformen, Planen von Produktionsabläufen, Abwickeln von Produktionsaufträgen, Einrichten und

Optimieren von Produktionslinien, Aufbereiten von Polymeren, Zuschlag- und Hilfsstoffen, Anfahren und Bedienen von Maschinen, Anlagen und Peripheriegeräten, Kontrollieren und Optimieren des Fertigungsprozesses entsprechend den Qualitätsstandards und Umweltvorschriften, Durchführen und Dokumentieren von Mess- und Prüftätigkeiten im Rahmen der Qualitätssicherung, Bedienen von Steuerungs-, Regelungs- und Messeinrichtungen und Prozessleitsystemen, Durchführen von Inspektionen und Wartungen an Produktionsanlagen sowie Mitwirkung an Instandsetzungen, Übernehmen, Transferieren und Konvertieren von Daten, Kunden- und prozessorientiertes Arbeiten selbstständig und im Team, Beachten von ökonomischen und ökologischen Aspekten, Kommunizieren mit vor- und nachgelagerten Stellen sowie Service-Bereichen zur Optimierung des Fertigungsprozesses, Mitwirken beim Planen von Fertigungsprozessen und der Entwicklung kundenspezifischer Anwendungen. ■

## Ausbildungsmarkt

Positiver Trend setzt sich fort

Zum Beginn des Ausbildungsjahres Anfang September zeigt sich im IHK-Bezirk Coburg ein erfreuliches Bild: 629 Ausbildungsverträge wurden abgeschlossen – das ist ein Plus von 1,6 Prozent im Vergleich zu 2022 (619 Verträge). Zuwächse kommen vor allem aus den Bereichen der Fachinformatiker, Maschinen- und Anlagenführer sowie Kaufleute für Speditions- und Logistikkdienstleistungen. „Die Ausbildungsbereitschaft unserer Unternehmen ist ungebrochen groß, die Betriebe unternehmen große Anstrengungen, geeignete Auszubildende zu finden“, betont IHK-Präsident Dr. Andreas Engel. Leider aber hat sich die Schere zwischen Ausbildungsangeboten und Bewerbern gegenüber dem Vorjahr weiter geöffnet: Für 677 gemeldete Bewerber (+ 22,2 Prozent) standen 1.292 Lehrstellen (+ 11,4 Prozent) zur Verfügung. „Die Angebots-Nachfrage-Relation hat sich zu Gunsten der Ausbildungsplatzsuchenden entwickelt, rein rechnerisch sind für jeden Interessenten 1,9 Ausbildungsstellen im Angebot“, erläutert Rainer Kissing, Leiter des Bereichs berufliche Bildung der IHK zu Coburg. Derzeit sind 199 Bewerberinnen und Bewerber noch unversorgt, zugleich sind 529 Ausbildungsstellen unbesetzt, vor allem in gewerblich-technischen Berufen und der Gastronomie. „Wir brauchen in Politik und Gesellschaft dringend wieder mehr Wahrnehmung und Wertschätzung für die duale Berufsausbildung“, appelliert IHK-Präsident Dr. Engel. Bis Dezember ist der Ausbildungsbeginn möglich, noch ausbildungsplatzsuchende Jugendliche haben also gute Chancen, eine passende Lehrstelle zu finden. Am Donnerstag, 5. Oktober, findet für noch unversorgte Jugendliche die gemeinsame Nachvermittlungsaktion von IHK zu Coburg, Agentur für Arbeit Bamberg-Coburg, Handwerkskammer für Oberfranken und Berufsschule I statt. ■



Die Coburger Wirtschaftsjunioren besuchten im August die Firma Werner Lieb in Rödental.

## NEUE FÜHRUNG – ALTE WERTE

Besuch der Werner Lieb GmbH nach Übernahme durch Active Capital

**Kürzlich durften wir die Werner Lieb GmbH in Rödental besichtigen. Uns wurde ein tiefer und interessanter Einblick in die Historie und Produktion der Firma gewährt.**

LIEB ist ein Unternehmen, dem der Wandel bereits in die Wiege gelegt wurde. Als Werner Lieb seine Firma vor fast 70 Jahre gründete, wurden hier Maschinenteile für die Puppen-Industrie hergestellt. Dies wandelte sich Schritt für Schritt von Teilefertigung zum Bau von Sondermaschinen. Zunächst waren es Sondermaschinen für den Automobilzulieferbereich, dann für den 3D-Druckbereich, heute sind es

Maschinen, die in der Halbleiterfertigung ihre Anwendung finden.

Die Inhaber wechselten in der Familie über Dieter Lieb zu Steffen und Michael Lieb, den beiden Enkeln von Werner Lieb. Vergangenes Jahr folgte dann die Übernahme durch die Active Capital Company (Amsterdam). Seit dem Ausscheiden der beiden Lieb-Brüder zum 1. April dieses Jahres wird das Unternehmen nun von Bas Groenen und Rüdiger Schindler geführt. Sie wollen die Werte des Familienunternehmens pflegen und das Geschäft technologisch weiterentwickeln und erweitern. ■



Die nächsten Termine

- 21. - 24.09.2023** WJD Bundeskonferenz in Heilbronn
- 07.11.2023** Jahreshauptversammlung
- 25. - 26.11.2023** Debating Booting Camp (Details folgen)

**Kontakt**

Robin Franke

E-Mail: [sprecher@wj-coburg.de](mailto:sprecher@wj-coburg.de)

## Mottoparty zum großen Jubiläum

Junioren feiern am 16. September

Das muss man erst einmal schaffen! Seit fünfzig Jahren gibt es unseren Juniorenkreis nun schon in Coburg und das wollen wir gebührend mit Euch feiern. Mit einer einmaligen Mottoparty, die unser Gründungsjahrzehnt für einen Abend wieder aufleben lässt! Es wird eine unvergessliche Nacht voller Filmnostalgie, Geselligkeit und guter Laune und einer kräftigen Portion WJ-Spirit. Wir werden eine nostalgische Zeitreise durch die Filmgeschichte der

70er-Jahre machen und gemeinsam in Erinnerungen schwelgen. Wir rollen uns und Euch den roten Teppich aus. Wir freuen uns auf ein Wiedersehen mit allen Mitgliedern, Fördermitgliedern und Freunden von Nah und Fern. Du kennst die Wirtschaftsjunioren noch nicht? Dann wird es Zeit! Lerne uns an unserem Jubiläumsabend kennen! Sichere Dir und deiner Begleitung dein Ticket für 50 Euro und dann heißt es am **16. September 2023**. ■





## Organisationsentwicklung

„Change Management“ für Führungskräfte

**Die Erkenntnis des Heraklit von Ephesus (535-475 v. Chr.) „nichts ist so beständig, wie der Wandel“, kann derzeit verstärkt in fast allen Unternehmen und Organisationen beobachtet werden.**

**D**ie zur Organisationsfortentwicklung dringend erforderlichen Entwicklungsprozesse werden jedoch nicht selten durch sehr unterschiedlich motivierte Störfeuer sowie starke Beharrungskräfte und den Wunsch nach Kontinuität unterlaufen und gebremst.

Um als Führungskraft Mitarbeitende positiv zu unterstützen, notwendige Wandlungsprozesse mitzugestalten und nach vorne zu bringen, ist es wichtig, sich mit den Grundlagen der Organisationsentwicklung und des Change Managements theoretisch zu befassen. Dadurch werden tragfähige Handlungsoptionen für das operative Management entwickelt.

Das Tagesseminar „Organisationsentwicklung und Change Management“ am Dienstag, 24. Oktober 2023 (09:00 bis 17:00 Uhr) widmet sich im ersten Teil einer kurzen Einführung in die Grundlagen der theoretischen Auseinandersetzung mit Organisationen und deren Strukturen. Anschließend werden Modelle zur Erfassung der Komplexität von Wandlungsprozessen vorgestellt und gemeinsam diskutiert.

Im zweiten Teil wird es anhand von mitgebrachten Fallbeispielen der Teilnehmenden darum gehen, reale Szenarien zu analysieren und passende, smarte Handlungsoptionen zu entwickeln. Dabei werden Aspekte des strategischen, des operativen und auch des normativen Managements zum Tragen kommen sowie Fragen der Kommunikation, Haltung und des Führungsverhaltens mit einbezogen.

Das Seminar ist für Führungskräfte konzipiert. Der Teilnahmepreis beträgt 220 Euro pro Person. Anmeldung ist bis einschließlich Dienstag, 10. Oktober 2023, möglich. ■

## Energieeinkauf aktiv gestalten

IHK lädt zum Energiesprechtag am 14. September ein

**In bewährter Kooperation mit dem Bundesverband der Energie-Abnehmer e.V. (VEA) bietet die IHK zu Coburg ihren Mitgliedsbetrieben am Donnerstag, den 14. September 2023, den nächsten, kostenlosen (Online-)Energiesprechtag an.**

**M**ehr denn je zwingen hohe Energiekosten Unternehmen Einsparpotenziale zu suchen – Potenziale beim Einkauf, der Reduzierung von Energiesteuern, Umlagen und Netzentgelten. „In einem 60-minütigen Einzelgespräch schaut VEA-Experte Dirk Vogt genau hin und unterstützt Sie beim Vergleich von Abnahmekonditionen und Preisen für Strom und Erdgas. Außerdem gibt er Hinweise zur Umsetzung energiewirtschaftlicher Einsparungen aus der Praxis“, so IHK-Referent Rico Seyd.

Geschäftsführer, Betriebsleiter (Techniker/Ingenieure), Verantwortliche für den Energieeinkauf, Energieverantwortliche und/oder Umweltbeauftragte in Industrie- und Gewerbebetrieben, mit einem Strombedarf von mehr als 100.000 kWh bzw. mehr als 10.000 m<sup>3</sup> Erdgas im Jahr, sollten das kostenlose IHK-Angebot nutzen.

Die Teilnahme ist kostenfrei, die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Anmeldungen werden nach ihrem Eingang berücksichtigt. ■

### Kontakt

Michelle Scharf, Tel.: 09561/7426-72, E-Mail: michelle.scharf@coburg.ihk.de

## Seminare und Zertifikatslehrgänge

### Seminare

#### Ausbilder-FIT

Auszubildende professionell beurteilen

Montag, 25. September 2023, 08:30 - 16:30 Uhr, Preis: 220,00 €

Lernprozesse der Auszubildenden unterstützen

Montag, 16. Oktober 2023, 08:30 - 16:30 Uhr, Preis: 220,00 €

Teambuilding – gruppendynamische Prozesse in der Ausbildung initiieren, steuern und bewerten

Montag, 27. November 2023, 08:30 - 16:30 Uhr, Preis: 220,00 €

#### Einkauf

Der operative Einkauf – oft unterschätzt

Mittwoch, 4. und Donnerstag, 5. Oktober 2023,

jeweils von 08:30 - 16:30 Uhr Live-Online-Training, Preis: 590,00 €

Preiserhöhung abwehren – Preissenkungen vorbereiten

Donnerstag, 30. November und Freitag, 1. Dezember 2023,

von 08:30 - 16:30 Uhr Live-Online-Training, Preis: 590,00 €

#### Gesundheit

Interaktives Gesundheitsseminar

Dienstag, 19. September 2023, 08:30 - 16:30 Uhr, Preis: 220,00 €

Interaktiver Gesundheitsworkshop – spannende Entspannung – Resilienz

Dienstag, 17. Oktober 2023, 08:30 - 16:30 Uhr, Preis: 220,00 €

Bewegung als Schlüsselreiz für Gesundheit – Spielwiese Arbeitsplatz,

Dienstag, 14. November 2023, 08:30 - 16:30 Uhr, Preis: 220,00 €

#### IT/EDV/Digitalisierung

MS Excel 2016 / 365: Arbeiten mit Arbeitsmappen und -blättern

Montag, 9. Oktober 2023, 18:00 - 21:15 Uhr, Preis: 150,00 €

Aufbaukurs MS Outlook 2016 / 365

Montag, 16. und Mittwoch, 18. Oktober 2023, jeweils von 18:00 - 21:15 Uhr,

Preis: 220,00 €

MS Excel 2016 / 365: Zahlen- und Was-wäre-wenn-Analysen

Montag, 23. Oktober 2023, 18:00 - 21:15 Uhr, Preis: 150,00 €

MS Excel 2016 / 365 für Fortgeschrittene

Montag, 13. und Mittwoch, 15. November 2023, jeweils von 18:00 - 21:15 Uhr,

Preis: 220,00 €

MS Powerpoint 2016 / 365: Folienanimation für Fortgeschrittene

Montag, 27. und Mittwoch, 29. November 2023, jeweils von 18:00 - 21:15 Uhr,

Preis: 220,00 €

#### Kommunikation

Die DELPHIN- Strategien- neue Verhaltensstrategien für Managementaufgaben und im Selbstmanagement, Dienstag, 26. September 2023,

08:30 - 16:30 Uhr, Preis: 220,00 €

Das 1 x 1 der Rhetorik und Argumentation

Donnerstag, 26. Oktober 2023, 08:30 - 16:30 Uhr, Preis: 220,00 €

Nachhaltigkeitskommunikation für Ihr Unternehmen

Donnerstag, 23. November 2023, 10:00 - 18:00 Uhr, Preis: 390,00 €

#### Marketing und Vertrieb

Facebook, Instagram, LinkedIn & Co. optimal einsetzen

Dienstag, 19. September 2023, 08:30 - 16:30 Uhr, Preis: 220,00 €

Kunden kaufen lassen statt verkaufen – den Bedarf des Kunden erkennen und nutzen, Mittwoch, 20. September 2023, 08:30 - 13:00 Uhr, Preis: 150,00 €

Schwierige Verkaufsverhandlungen erfolgreich führen – so gewinnen Sie im Preiskampf und setzen Ihren Preis durch

Donnerstag, 5. Oktober 2023, 08:30 - 16:30 Uhr, Preis: 220,00 €

Was Sie über das Verkaufen nie gelernt haben – kaum bekannte Techniken für mehr Erfolg im Vertrieb

Mittwoch, 11. Oktober 2023, 08:30 - 13:00 Uhr, Preis: 150,00 €

Verkaufstraining für den Verkaufsinendienst

Dienstag, 24. Oktober 2023, 08:30 - 16:30 Uhr, Preis: 220,00 €

Sicher und überzeugend Gespräche und Verhandlungen führen

Montag, 6. November 2023, 08:30 - 16:30 Uhr, Preis: 220,00 €

Kunden gewinnen am Telefon – einfach und sicher zum Entscheider durchkommen, Mittwoch, 8. November 2023, 08:00 - 13:00 Uhr, Preis: 150,00 €

Geschäftliche Kontakte mit LinkedIn und Xing aufbauen

Montag, 13. November 2023, 08:30 - 16:30 Uhr, Preis: 220,00 €

Nachhaltig erfolgreich im Vertrieb – dank Face Reading

Mittwoch, 15. und Donnerstag, 16. November 2023,

jeweils von 08:30 - 16:30 Uhr, Preis: 440,00 €

Persönlichkeitsentwicklung

Crashkurs Persönlichkeitspsychologie – Menschenkenntnis lernen – besser mit sich und anderen umgehen

Dienstag, 26. September 2023, 08:30 - 16:30 Uhr, Preis: 220,00 €

Raus aus der Gedankenfalle – wie Sie Ihre eigenen Blockaden auflösen

Montag, 9. Oktober 2023, 08:30 - 16:30 Uhr, Preis: 220,00 €

#### Standortpolitik

##### Berufskraftfahrer-Prüfung

21. September 2023, 09:00 Uhr

##### Berufskraftfahrer-Prüfung

12. Oktober 2023, 09:00 Uhr

#### Kontakt

Michelle Scharf, Tel.: 09561 7426-72, E-Mail: michelle.scharf@coburg.ihk.de

**Personal und Führung**

Scrum-Experience-Day

Donnerstag, 28. September 2023, 08:30 - 16:30 Uhr, Preis: 220,00 €

OKR - Unternehmensstrategie erfolgreich umsetzen  
Donnerstag, 5. Oktober 2023, 08:30 - 16:30 Uhr, Preis: 220,00 €ERFOLGREICH FÜHREN! Rollen einer Führungskraft - Modul 2  
Dienstag, 17. Oktober 2023, 08:30 - 16:30 Uhr, Preis: 220,00 €Praxistraining: Mitarbeiterführung in der Produktion  
Dienstag, 17. Oktober 2023, 09:00 - 17:00 Uhr, Preis: 296,00 €Führen in Zeiten von Veränderungen  
Montag, 23. Oktober 2023, 09:00 - 17:00 Uhr, Preis: 296,00 €Generationengerecht führen  
Dienstag, 24. Oktober 2023, 09:00 - 17:00 Uhr, Preis: 296,00 €Organisationsentwicklung und Change Management  
Dienstag, 24. Oktober 2023, 09:00 - 17:00 Uhr, Preis: 220,00 €Face Reading im Recruiting - neue Wege im Personalwesen  
Dienstag, 24. und Mittwoch, 25. Oktober 2023, jeweils 08:30 - 16:30 Uhr,  
Preis: 440,00 €Coaching-Kompetenz für Manager/innen  
Dienstag, 7. November 2023, 08:30 - 16:30 Uhr, Preis: 296,00 €Gesundes Führen in stressigen Zeiten  
Montag, 13. November 2023, 09:00 - 17:00 Uhr, Preis: 296,00 €Schwierige Gespräche führen, Dienstag, 14. November 2023,  
09:00 - 17:00 Uhr, Preis: 296,00 €ERFOLGREICH FÜHREN! Zeitmanagement für Führungskräfte - Modul 3  
Dienstag, 14. November 2023, 08:30 - 16:30 Uhr, Preis: 220,00 €Theaterelemente als Werkzeuge für Führungskräfte  
Dienstag, 21. November 2023, 09:00 - 17:00 Uhr, Preis: 220,00 €**Recht und Datenschutz**Rechtsfragen des Facility-Managements - Verwalten und Bewirtschaften von  
Gebäuden, Anlagen und Einrichtungen  
Freitag, 29. September 2023, 08:30 - 16:30 Uhr, Preis: 220,00 €Cloud  
Mittwoch, 4. Oktober 2023, 10:00 - 14:00 Uhr, Preis: 150,00 €Kundendatenschutz  
Donnerstag, 5. Oktober 2023, 10:00 - 14:00 Uhr, Preis: 150,00 €Grundlagenseminar Betriebskostenabrechnung  
Freitag, 6. Oktober 2023, 08:30 - 16:30 Uhr, Preis: 220,00 €Rechtliche Vorgehensweise bei Mietausfällen  
Freitag, 13. Oktober 2023, 08:30 Uhr - 16:30 Uhr, Preis: 220,00 €Bilanzen lesen, interpretieren und kommunizieren  
Freitag, 13. Oktober 2023, 08:30 - 16:30 Uhr, Preis: 220,00 €Wohneigentumsrecht  
Montag, 16. Oktober 2023, 08:30 - 13:00 Uhr, Preis: 150,00 €Das aktuelle Reisekosten- und Bewirtungsrecht - alle Änderungen  
Montag, 23. Oktober 2023, 09:00 - 17:00 Uhr, Preis: 220,00 €Maklerrecht für Praktiker/innen  
Freitag, 27. Oktober 2023, 08:30 - 16:30 Uhr, Preis: 220,00 €Verhandlungskunst - praxisorientiert - erfolgreiche Strategien für den  
„außergerichtlichen“ Vergleich  
Donnerstag, 2. November 2023, 13:00 - 17:00 Uhr, Preis: 150,00 €Mobile Endgeräte  
Dienstag, 7. November 2023, 10:00 - 14:00 Uhr, Preis: 150,00 €Umsatzsteuer - Basiswissen und Neuerungen für 2024  
Mittwoch, 8. November 2023, 09:00 - 17:00 Uhr Live-Online-Training,  
Preis: 220,00 €Update Mietrecht 2023  
Dienstag, 28. November 2023, 08:30 - 13:30 Uhr Live-Online-Training,  
Preis: 160,00 €**Kontakt**

Doris Köhler, Tel.: 09561 7426-23, E-Mail: doris.koehler@coburg.ihk.de

**International****Zoll-Basisseminare für Einsteiger (1. Tag)**

25. September 2023, 9:00 - 16:00 Uhr, Preis: 250,00 €

**ATLAS AES 3.0 unter der Lupe**

27. September 2023, 9:00 - 12:30 Uhr online, Preis: 140,00 €

**Zoll-Basisseminare für Einsteiger (2. Tag)**

9. Oktober 2023, 9:00 - 16:00 Uhr, Preis: 250,00 €

**Lieferantenerklärung in der Praxis**

12. Oktober 2023, 9:00 - 16:00 Uhr, Preis: 250,00 €

**Zoll-Basisseminare für Einsteiger (3. Tag)**

16. Oktober 2023, 9:00 - 16:00 Uhr, Preis: 250,00 €

**Zoll-Basisseminare für Einsteiger (4. Tag)**

23. Oktober 2023, 9:00 - 16:00 Uhr, Preis: 250,00 €

**Kontakt**

Elisabeth Löhr, Tel.: 09561 7426-14, E-Mail: elisabeth.loehr@coburg.ihk.de

**Zertifikatslehrgänge****Qualifizierte Personalfachkraft (IHK)**

21.09. - 14.12.2023 online, Preis: 1.606,50 €

**REFA-Grundausbildung 4.0**

22.09.2023 - 10.01.2024, Preis: 3.040,00 €

**REFA-Grundausbildung 4.0 kompakt für Meister, Fachwirte und Betriebswirte**

22.09.2023 - 10.01.2024, Preis: 1.500,00 €

**Lohn- und Gehaltsbuchhaltung**

26.09.2023 - März 2024, Preis: 1.045,00 €

**Data Analyst (IHK)**

05.10.2023 - 12.01.2024 Online, Preis: 2.090,00 €

**Projektmanager/in für Immobilien (IHK)**

09.10. - 29.11.2023 Online, Preis: 1.249,50 €

**Fachkraft für Controlling (IHK)**

10.10. - 14.12.2023 Online, Preis: 1.249,50 €

**Digitale/r Innovations- und Produktmanager/in (IHK)**

12.10. - 08.12.2023 Online, Preis: 1.990,00 €

**Social Media Manager/in (IHK)**

16.10.2023 - 22.01.2024 online, Preis: 1.535,10 €

**Geprüfte/r Qualitätsmanager/in und interne/r Auditor/in**

16.10. + 17.10. + 13.11. + 14.11. + 11.12. + 12.12.2023, Preis: 3.210,00 €

**Projektmanager/in (IHK)**

17.10. - 31.12.2023, Preis: 980,00 €

**Fachkraft für Buchführung (IHK)**

23.10.2023 - 22.01.2024 online, Preis: 1.249,50 €

**Prüfungsvorbereitung Zertifizierte WEG-Verwalter"**

23.10. - 07.12.2023 online, Preis: 1.590,00 €

**Qualifizierte Personalfachkraft (IHK)**

24.10.2023 - 16.01.2024 online, Preis: 1.606,50 €

**Grundlagen der Immobilienwirtschaft (IHK)**

13.11.2023 - 17.01.2024 online, Preis: 1.094,80 €

**Fachkraft für Buchführung (IHK)**

15.11.2023 - 21.02.2024 online, Preis: 1.249,50 €

**Online Marketing Manager/in (IHK)**

21.11.2023 - 08.02.2024 online, Preis: 1.963,50 €

**Fachkraft für Controlling (IHK)**

23.11.2023 - 13.02.2024 online, Preis: 1.249,50 €

**Kontakt**

Doris Köhler, Tel.: 09561 7426-23, E-Mail: doris.koehler@coburg.ihk.de

**Recht****Reform des Personengesellschaftsrechts: Was müssen Unternehmen beachten?**

Info-Veranstaltung 5. Oktober 2023, 14:00 bis 16:00 Uhr, kostenfrei

**Sachkundeprüfung „Geprüfte/r Fachmann/-frau für Immobiliendarlehensvermittlung (IHK)“**

Prüfung 17. Oktober 2023, 08:30 bis ca. 12:00 Uhr, Preis: 480,00 €

**ERFA-Kreis „Datenschutz und Datensicherheit“**

Sitzung 19. Oktober 2023, 13:00 bis 16:00 Uhr, kostenfrei

**Sachkundeprüfung „Zertifizierte/r Verwalter/in nach § 26a WEG“**

Prüfung 31. Oktober 2023, 08:30 bis 10:00 Uhr, Preis: 395,00 €

**Sachkundeprüfung „Geprüft. Fachmann/-frau für Versicherungsvermittlung (IHK)“**

Prüfung 9. November 2023, 9:00 bis ca. 13:00 Uhr, Preis: 365,00 €

**Sachkundeprüfung „Geprüfte/r Finanzanlagenfachmann/-frau (IHK)“**

Prüfung 29. November 2023, 08:30 bis 12:00 Uhr, Preis: „zwischen 330,00 und 430,00 € (je nach Anzahl der Kategorien)“

**Kontakt**

Birgit Wachsmann, Tel. 09561 7426-41, E-Mail: wachsmann@coburg.ihk.de

**Existenzgründung und Unternehmensförderung****Tagesseminar „Ich mache mich selbstständig“**

13. September 2023, 09:00 bis 16:00 Uhr, Preis: 50,00 €

**IHK-Finanzierungssprechtag der LfA Förderbank Bayern**

Einzelgespräche á 60 Minuten 20. September 2023, 09:00 bis 16:00 Uhr, kostenfrei

**IHK-Nachfolgesprechtag**Einzelgespräche á 60 Minuten  
11. Oktober 2023, 09:00 bis 16:00 Uhr, kostenfrei**Kontakt**

Sylvia Kaiser, Tel.: 09561 7426-13, E-Mail: sylvia.kaiser@coburg.ihk.de

**Innovation und Umwelt****Energiesprechtag**

14. September 2023

**Kontakt**

Michelle Scharf, Tel.: 09561 7426-72, E-Mail: michelle.scharf@coburg.ihk.de

## NEUBAU FÜR KI-FORSCHUNG IN COBURG

Das Gebäude gleich neben der Alten Kühllhalle soll im April oder Mai kommenden Jahres fertig sein

**Coburg bekommt ein besonderes KI-Zentrum – der Freistaat Bayern errichtet hier ein Gebäude für das CRAI: In diesem Center for Responsible Artificial Intelligence wird es um verantwortungsvolle künstliche Intelligenz (KI) gehen. Und das schon sehr bald.**

Im Rahmen der Hightech Agenda Bayern und der Hightech Agenda Plus wird der HTAplus Modulbau für das CRAI der Hochschule Coburg errichtet. Der Freistaat investiert über vier Millionen Euro.

den sich ein Viertel aller Arbeitsplätze durch KI verändern, wie Gast ausführte. Ob in der Lehre, in der Forschung oder im Transfer: Die KI-Aktivitäten der Hochschule tragen dazu bei, die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen im Innovationsdreieck Coburg – Kronach – Lichtenfels zu sichern.

Für die Vernetzung mit der Region ist auch die Nachbarschaft auf dem ehemaligen Schlachthof- und Güterbahnhofsareal ideal: mit CREAPOLIS und Zukunft.Coburg.Digital in der Alten Kühllhalle und

engagierten sich Jürgen Ziegelhöfer und Ralf Kürschner vom Staatlichen Bauamt sowie seitens der Hochschule Susanna Buchwald, Leiterin der Abteilung Technik und Bauen, Prof. Dr. Holger Falter, Dekan der Fakultät Design und Prodekan Prof. Dr. Rainer Hirth. Die Planungen sehen ein optionales drittes Geschoss vor, sodass der Modulbau bei Bedarf einfach erweitert werden kann.

Heidrun Piwernetz, Regierungspräsidentin des Regierungsbezirks Oberfranken, stellte fest, dass nicht nur das Thema KI zukunftsweisend ist, sondern auch der Bau selbst, der aus nachhaltigen Materialien und mit einer Photovoltaik-Fassade errichtet wird. „Hier wird ein Bauwerk realisiert, das den Ruf der Hochschule Coburg als Vorzeige-Hochschule festigt: ein nächster wichtiger Schritt zur Stärkung des Wissenschaftsstandortes Coburg.“

Das neue Gebäude dient den Forschungsaktivitäten der Hochschule Coburg auf dem Gebiet künstlicher Intelligenz, die im neuen Institut Center for Responsible Artificial Intelligence (CRAI) gebündelt werden. Zu KI geforscht wird an der Hochschule bereits in den Feldern Sprachverarbeitung, multimodale virtuelle Realität und Cyber-Security oder auch zum autonomen Fahren. Im Projekt Shuttle Modell Region Oberfranken 2 wird beispielsweise erforscht, wie autonome Fahrzeuge auch unter schlechten Wetterverhältnissen sicher fahren können. Im Projekt GENESIS wird daran gearbeitet, KI-gestützt unter anderem die Erkennung von Einbrüchen in Unternehmensnetze besser zu erkennen und geeignet zu reagieren. Neu ist das Projekt Kick-PV im Bereich Photovoltaik, bei dem es darum geht, mit Hilfe von KI die Erzeugung von Strom aus erneuerbarer Energie zu optimieren. ■

© Foto: Natalie Schalk / Hochschule Coburg



Beim Spatenstich halfen zusammen: Ulrich Delles, Hochschulkanzler Matthias J. Kaiser, Heidrun Piwernetz, Dominik Sauerteig, MdB Jonas Geissler, Prof. Dr. Stefan Gast und Prof. Dr. Jens Grubert.

Das R im CRAI macht den Unterschied: Es steht für „responsible“, also für verantwortungsvolle künstliche Intelligenz. KI ist an der Hochschule in vielen Bereichen Thema und dabei geht es immer auch um die gesellschaftlichen Auswirkungen. „Ziel der Forschung ist, Anwendungsfragestellungen aufzugreifen und mit innovativen Methoden der KI zu bearbeiten“, erklärte Hochschulpräsident Prof. Dr. Stefan Gast beim Spatenstich. Dem Weltwirtschaftsforum zufolge wer-

der HUK-COBURG, die nebenan ihre InnoVilla hat.

Die Projektleitung liegt beim Staatlichen Bauamt Bamberg. Bauamtsleiter Ulrich Delles stellte Details vor: Die Baukosten betragen 4,1 Mio. Euro, die Nutzfläche beträgt 650 Quadratmeter. Bauherr ist das Bayerische Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst. Der Entwurf für das Gebäude entstand in einem Kooperationsprojekt der Hochschule Coburg und des Bauamtes. In der Projektgruppe



Bleiben Sie neugierig... [www.lu-p.de](http://www.lu-p.de)



**[lu:p] Architektur GmbH**



## Erschwinglichkeit: Bessere Zeiten für Immobilienkäufer

**Der Immobilienmarkt in der Region Coburg hat sich innerhalb weniger Monate gedreht. Die Immobilienpreise stagnieren oder sinken, während die Erschwinglichkeit gestiegen ist.**

**Z**war müssen beim Kauf höhere Zinsen für die Finanzierung einkalkuliert werden, aber die Bedingungen für den Immobilienerwerb sind bei weitem nicht so schlecht, wie sie diskutiert werden – im Gegenteil, sie werden immer besser.

Immobilien waren seit der Jahrtausendwende bis etwa 2008 stark unterbewertet. Die enormen Preissteigerungen ab 2011 bis Mitte 2022 waren lediglich eine Aufholbewegung. In diesem Zeitraum sind auch die Einkommen stark gestiegen. Zu bedenken ist auch, dass die Zinsen in den 80er- und 90er-Jahren etwa doppelt so hoch waren wie heute. Das Handelsblatt interpretiert das so: „Inflationsbereinigt sind Immobilien seit 1980 nur um 15,5 Prozent teurer geworden. Gemessen an der gestiegenen Kaufkraft sind sie heute sogar deutlich günstiger“.

Für Immobilienkäufer ist die Erschwinglichkeit ein entscheidender Faktor. Experten erwarten für Ende dieses und Anfang nächsten Jahres einen deutlichen Anstieg der Transaktionen. Viele Finanzierungen, die vor etwa fünf bis zehn Jahren günstig abgeschlossen wurden, laufen demnächst aus. Da Anschlussfinanzierungen teuer sind, werden mehr Objekte auf den Markt kommen und die Immobilienpreise weiter unter Druck setzen.

Als eines der europaweit führenden Maklerunternehmen mit über 1.500 Kolleginnen und Kollegen sowie mehr als 350 Shops verfügt VON POLL IMMOBILIEN über ein erstklassiges Netzwerk und ausgezeichnete Kontakte zu kaufkräftigen Interessentenkreisen.

Eigentümer wertbeständiger Immobilien in bevorzugten Wohn- und Geschäftslagen zählen zu unseren wichtigsten Auftraggebern, die wir täglich aufs Neue mit ausgezeichneter Beratung und effizienten Vermarktungskonzepten überzeugen. Im Bereich der Projektentwicklung und -vermarktung kommen Ihnen unsere langjährige Erfahrung sowie das lo-

kale und fachliche Know-how unserer Experten vor Ort einmal mehr zugute – ergänzt durch die Gewissheit, dass wir den Erfolg Ihres Projektes und Ihre Rendite in jeder Phase als oberstes Ziel im Blick haben.

Als zertifizierter Sachverständiger und Immobilienmakler mit langjähriger Marktkennntnis stehen Alexander Petrich und sein Team gerne mit Rat und Tat zur Seite. Verkäufern bietet VON POLL IMMOBILIEN Coburg eine kostenfreie Marktwertberechnung der Immobilie und eine maßgeschneiderte Vermarktungsstrategie.



**VON POLL**  
IMMOBILIEN

**Ihre Immobilienspezialisten  
in Coburg und Umgebung.**

Shop Coburg | Judengasse 18 | 96450 Coburg | T: 09561 - 79 53 83 0 | coburg@von-poll.com



Alexander Petrich  
Geschäftsstelleninhaber

# HÖCHSTE ZEIT ZUM UMSTEUERN

## DIHK-Umfrage: Jungunternehmer unzufrieden mit Standortpolitik

Junge Gründerinnen und Gründer sind nicht zufrieden mit der deutschen Wirtschafts- und Standortpolitik. Die Qualität Deutschlands als Gründungsstandort bewerteten sie gerade mal mit einem schwachen „befriedigend“. Das ist das Ergebnis einer aktuellen Online-Umfrage der DIHK unter Start-ups und Jungunternehmern.

„Mit immer wachsender Bürokratie, hohen Steuern, schlechten Digitalstandards und steigenden Kosten verprellen wir potenzielle Jungunternehmer“, sagt DIHK-Präsident Peter Adrian. Aus den Antworten der Umfrage leitet die DIHK eine politische Agenda für den Gründungsstandort Deutschland ab.

Gut 600 Jungunternehmerinnen und Jungunternehmer meldeten sich über die Umfrage in diesem Jahr zu Wort. „Die Resonanz macht deutlich, wie ernst es den Gründerinnen und Gründern mit ihren Rufen nach einem besseren Umfeld ist.“ Der Gründungsstandort Deutschland werde zusehends unattraktiver. Das ist auch an der Zahl derjenigen zu sehen, die eine Neugründung anstreben.

Die wichtigsten Gründe: 69 Prozent geben stetig wachsende Regulierung und Bürokratie als Ballast für den Unternehmensalltag an. Der Aufwand für

### Was muss geschehen, um den Gründungsstandort Deutschland zu verbessern?

606 Antworten von Gründerinnen und Gründern (Januar bis März 2023)



Quelle: DIHK: Report – Unternehmensgründung 2023

Dokumentations- und Meldepflichten, Verwaltungsgänge und Normerfüllung schreckt ab und hemmt die Unternehmen mehr und mehr. Die Wirtschaft brauche deshalb gebündelte, einfache und schnelle Prozesse.

Weitere Kritikpunkte aus Sicht der Newcomer: Die Politik belastet die Wirtschaft durch ein kompliziertes Steuerrecht (58 %) und schwer zugängliche Förderungen (33 %) sowie eine veraltete digitale Infrastruktur. Hinzukommt nicht zuletzt der Mangel an Fachkräften. „Bei all diesen Punkten kann und muss die Politik gegensteuern: Wir brauchen eine digitale Verwaltung, schnelle Genehmigungen, überschaubare Steuern sowie weniger Regulierungen.“

Die Bundesregierung hatte im Koalitionsvertrag betont, Firmengründungen innerhalb von 24 Stunden möglich zu machen. „Das muss nicht nur das Ziel sein, das müssen wir auch schaffen.“ Gründungen seien in Deutschland im internationalen Vergleich zu aufwändig und kompliziert. DIHK-Präsident Adrian plädiert daher für ein klares Bekenntnis der Politik zum Unternehmertum und appelliert, die selbstgesteckten Ziele zu erfüllen und die Sorgen der Jungunternehmer/innen ernst zu nehmen. ■

#### Kontakt

Susanne Stammberger, Tel.: 09561 7426-11  
E-Mail: susanne.stammberger@coburg.ihk.de

## Die neue Belastung für Unternehmen – von Experten verständlich erklärt

### Webinar „Sustainable Finance und Nachhaltigkeitsberichterstattung“

Die neue Nachhaltigkeitsberichterstattung ist für viele Unternehmen eine Zusatzbelastung. Interessierten Unternehmerinnen und Unternehmer möchte der DIHK am 27. September 2023 in dem Webinar „Spotlight Sustainable Finance und Nachhaltigkeitsberichterstattung“ Orientierung bieten.

**W**as genau kommt mit den neuen Regelungen zu Sustainable Finance und zur

Nachhaltigkeitsberichterstattung auf mich zu? Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD), European Sustainability Reporting Standards (ESRS), Green Deal, Sustainable Finance Disclosure Regulation (SFDR), EU-Taxonomie, ESG-Berichterstattung und mehr: In der Welt der Regulierungen rund um nachhaltiges Wirtschaften den Durchblick zu behalten, ist auch für Fachleute eine Herausforderung.

Von 10 bis 12 Uhr erklären DIHK-Expert(en)/innen u. a. Ziel und Zusammen-

hänge von Sustainable Finance und Nachhaltigkeitsberichterstattung. Erläutert werden die europäischen Nachhaltigkeitsstandards allgemein und speziell im Bereich Umwelt und Energie; darüber hinaus präsentiert sich das Projekt Unternehmen Biologische Vielfalt (UBi) und zeigt, wie sein Angebot im Bereich der Biodiversität helfen kann.

Anmeldungen erfolgen über die Internet-Adresse [event.dihk.de](http://event.dihk.de) ■

## Bonsai aus Birkach

GRÜNDERSTECKBRIEF – Ralf Jauernig steigt um und findet seine neue Mission im „Kleinen“

Menschen, die das unternehmerische Risiko nicht scheuen, Gründer, Startups und Investoren erhalten hier die Chance sich zu präsentieren und unsere Leserschaft zu inspirieren. In dieser Ausgabe möchten wir Ihnen Ralf Jauernig vorstellen, der sein Hobby – die Zucht von Bonsaibäumen – zum Beruf und sich selbstständig gemacht hat.

**G**eboren in Istanbul, aufgewachsen in Ecuador entdeckte er seine Liebe zu den kleinen Bäumen recht früh und zieht jetzt auf ein paar Ackerflächen rund um Birkach einheimische Baumarten, die er dann als Bonsais über einen eigenen Webshop vertreibt.

### Was hat Sie dazu bewogen, sich selbstständig zu machen?

**Ralf Jauernig:** Nachdem ich über 35 Jahre in rein technischen Berufen unterwegs war, welche sich stets an Normen orientierten und durch feste Vorgaben geregelt sind, habe ich mich nach vielen, vielen Stunden der Überlegung und Abwägung, natürlich auch mit meiner Frau, dazu entschlossen, es doch jetzt nochmal mit der Selbstständigkeit zu probieren und das „obwohl ich doch schon in einem etwas fortgeschrittenem Alter bin. Ich habe sozusagen mein Hobby zum Beruf gemacht.

### Wie liefen die Gründungsvorbereitungen ab.

**Jauernig:** Bei meinem letzten Arbeitgeber gab es ein Programm zum Stellenabbau, welches ich, unter gegenseitigem Einverständnis, angenommen habe, da ich in Gedanken schon mit dem Bonsaigeschäft gespielt hatte. Somit war der erste Schritt zur Selbstständigkeit getan und es gab auch kein Zurück mehr. Die Agentur für Arbeit und die IHK haben mich dann bei den weiteren Schritten sehr zielführend unterstützt, sodass ich einen relativ guten Start in mein kleines Einmannunternehmen hatte.

### Was zeichnet ihr Unternehmen aus?

**Jauernig:** Ich betreibe Bonsai schon mehr als 35 Jahre und habe festgestellt, dass es hier in unserer Umgebung keinen weiteren Fachbetrieb für Bonsai gibt. Auch dass mein kleiner Kreis an Gleichgesinnten oft auf der Suche nach gutem, hochwertigem Rohmaterial aus einheimischen Bäumen ist, aber die Händler meist mehr als 200 km entfernt sind.

In meinem kleinem Bonsaigarten gibt es mehr als 250 einheimische Bonsai Bäume. Der Großteil davon ist schon gut entwickelt, muss aber vom Käufer (Bonsaianer) noch fertig gestaltet werden. Anfänger unterstütze ich dabei natürlich gerne.

### Wer sind Ihre Kunden?

**Jauernig:** Meine Kunden sind in erster Linie Bonsaianer, oder solche die es noch werden möchten. Menschen die sich mit der Natur, mit einheimischen Pflanzen und mit der Kultivierung kleiner Bäume beschäftigen. Menschen die gerne etwas



*Ralf Jauernig bietet seinen Kunden nicht nur die Pflanzen, sondern auch seine auf 35-jähriger Erfahrung basierende Unterstützung für erfolgreiche Bonsai an.*

Schönes, Lebendiges, Kunstvolles in ihren Garten, auf die Terrasse oder auf den Balkon stellen möchten, um es einfach zu genießen. Ich denke, in unserer hektischen Zeit hat es etwas sehr Beruhigendes, sich mit so etwas zu beschäftigen.

### Welche Empfehlung geben Sie angehenden Unternehmer(in)/innen?

**Jauernig:** Was soll ich dazu groß sagen? Ich denke, wenn man für eine Sache brennt und davon überzeugt ist, dass es das Richtige für einen selbst ist, dann ist es die Sache auf jeden Fall wert. Selbstverständlich muss man sich im Vorfeld gut überlegen, informieren, kalkulieren, sich Rat einholen und die Risiken offen und ehrlich abschätzen – also einen Businessplan ausarbeiten.



Information  
bonsaigarten-birkach.de

## ERFOLGSWEG FORSCHUNGSKOOPERATION

**Digitale Transformation: Landesforschungsinstitut „fortiss“ bietet Mittelstandsunternehmen Unterstützung**

Lange stand beim Technologie- und Wissenstransfer in Deutschland die Kooperation mit großen Unternehmen im Vordergrund. Heute sind es verstärkt regionale Innovationsökosysteme, von welchen sich die Politik den regen Austausch zwischen Wissenschaft und Wirtschaft wünscht, um mit den daraus resultierenden Innovationen die Wettbewerbsfähigkeit des Landes zu sichern.

Die vielfältige Landschaft der Kooperationsmöglichkeiten in Deutschland zeigt hier gute Erfolge: So wurden 2021 insgesamt rund 113 Mrd. Euro für Forschung und Entwicklung ausgegeben, was einem Höchststand und rund 3,1 Prozent des BIP entspricht. Allerdings geht das steigende Forschungs- und Entwicklungsbudget vor allem auf Großunternehmen zurück, die eigene F&E-Abteilungen unterhalten. „Bei den kleinen und mittleren Unternehmen (KMU), dem Rückgrat der bayerischen Wirtschaft, stagniert die Innovationsquote seit Jahren. Ihnen fällt es oft schwer, die Ausgaben selbst zu stemmen“, so IHK-Innovationsreferent Rico Seyd. Doch gerade sie sind auf Grund ihrer Innovationskraft besonders auf die gute Zusammenarbeit mit der Forschung angewiesen, um beispielsweise die komplexen Herausforderungen der digitalen Transformation zu bewältigen. Niederschwellige Angebote und innovative Methoden des Wissenstransfers für den Mittelstand sind gefragt.

### Wissenstransfer

International steht die Forschung in Deutschland sehr gut da. Da die Forschungs- und Transferzentren an den Hochschulen ihren Fokus jedoch meist in der Grundlagenforschung haben, sind anwendungsorientierte Forschungsinstitute eine gute Alternative. Sie sind hervorragende Bindeglieder zwischen Forschung und Wirtschaft, da sie bei ihren Arbeiten den schnellen Weg in die Praxis berücksichtigen.

Das Landesforschungsinstitut des Freistaats Bayern für softwareintensive Sys-



*Technologie- und Wissenstransfer sind keine Einbahnstraßen: von enger Kooperation zwischen Unternehmen und Wissenschaft profitieren beide – und der Wirtschaftsstandort.*

teme, kurz „fortiss“, forscht in Bayern zu zahlreichen Digitalisierungsprojekten: Künstliche Intelligenz (KI), Produktion, Energie, Mobilität, Sicherheit, Internet of Things (IoT), Medizintechnik, Verwaltung, Luft- und Raumfahrt und mehr. Das Institut besitzt nicht nur die ideale Verbindung von universitärer Grundlagenforschung, anwendungsorientierter Forschung, sowie Wissens- und Technologietransfer, sondern zeichnet sich auch durch seine hervorragende Vernetzung von Wissenschaft und Wirtschaft aus. Mit seinen drei Forschungsclustern Software- und Systems-Engineering, AI-Engineering und IoT-Engineering ist das Institut Vorreiter und Treiber dieser Themen in Bayern. Innerhalb dieser Cluster ist fortiss mit seinen Forschungsthemen breit aufgestellt und arbeitet interdisziplinär.

„Als anwendungsorientiertes Forschungsinstitut entwickelt fortiss Strategien und Lösungen eng im Zusammenspiel mit Wirtschaft, Gesellschaft und Politik. Der Wissens- und Technologietransfer spielt dabei eine Schlüsselrolle. In über zehn Jahren Forschungsarbeit haben wir umfangreiche Erfahrungen in Forschungsprojekten in der kompletten Forschungs-pipeline – von der Grundlagenforschung bis zur Anwendung – gesammelt und daraus ein relevantes Angebot speziell für den Mittelstand entwickelt“, sagt Dr. Holger Pfeifer, Wissenschaftlicher Ge-

schäftsführer von fortiss.

Dabei arbeitet das Institut eng und partnerschaftlich mit einem etablierten Netzwerk aus Wirtschaftskammern, Verbänden, Initiativen, Unternehmen, Technologiezentren und Innovation-Hubs sowohl auf bayerischer als auch bundes- und EU-Ebene zusammen. Dieses Netzwerk und die interdisziplinäre Zusammenarbeit mit den Partnern elementare Voraussetzungen für den Wissenstransfer und die erfolgreiche Forschung.

### Gebündelte Expertise

„Unsere umfangreichen und niederschweligen Angebote für den Mittelstand zielen darauf ab, Forschungsergebnisse so rasch wie möglich in innovative Produkte, Dienstleistungen und Geschäftsmodelle zu überführen. Dafür binden wir die Unternehmen frühzeitig mit ein, denn sie sind schließlich die Ideengeber, Entwickler und Anwender der Innovationen. Spezielle Fragestellungen aus ihrem Alltagsgeschäft lösen wir mit entsprechend spezialisierten Teams“, betont Dr. Wolfgang Köhler, Leiter fortiss Mittelstand.

Zudem stehen Unternehmen und Interessierten die herausragenden fortiss Labs als Experimentier- und Testgelände für Zukunftsthemen, wie dem Industrial Internet of Things (IIoT), Robotics, Energy, Mobility und Neuromorphic Computing als einer neuen Generation in der KI zu Verfügung. Diese Reallabore mit ihrer

branchenspezifischer Hardware-Infrastruktur bieten sowohl den Wissenschaftler(n)/innen, aber auch Unternehmen die Möglichkeit, Forschungsergebnisse und Technologien als Prototypen zu erproben und sie bis zur Anwendungsreife zu begleiten. Zudem können Interessierte die Expertise auch durch diverse Angebote der herstellerunabhängigen Labs nutzen.

### Einfacher Zugang

Die Teilnahme an Förder- und Forschungsprojekten sowie eine regelmäßige Zusammenarbeit mit Forschungsinstituten ist für Unternehmen sehr attraktiv. So vielfältig die Angebote auch sind, Innovations- und Wissenstransfer ist oft mit einer anderen Hürde verbunden. Häufig fehlen dem Mittelstand die Kompetenzen und Ressourcen, um einen Überblick über die Förderinstrumente zu bekommen. „KMU kennen oft weder die Kooperations- und Fördermöglichkeiten noch die speziellen fachlichen Kompetenzen und Ansprechpartner an den Instituten und Hochschulen. Für sie ist die Fülle an Informationen schlicht oft unübersichtlich“, erklärt

Philip Frankl, Koordinator Transferprojekte.

Fortiss bietet daher den Unternehmen herstellerunabhängige Unterstützung an, das richtige Förderprogramm von Land, Bund oder EU sowie anderen etablierten Netzwerken ausfindig zu machen, und unterstützt bei der Antragstellung, Partnersuche und Projektumsetzung, um die Hürden für alle Beteiligten so gering wie möglich zu halten und den Prozess zu beschleunigen.

### Kooperation auf Augenhöhe

Egal welche Kooperationsform letztendlich für die Zusammenarbeit gewählt wird, erfolgsentscheidend ist immer die Bereitschaft, andere Perspektiven anzunehmen und vertraute Wege zu verlassen. Konkret bedeutet das, dass die Expertinnen und Experten von fortiss gemeinsam mit den Unternehmen Verbesserungsmöglichkeiten und Potenziale identifizieren und dann ein gemeinsames Projekt aufsetzen. ■

Information  
fortiss.org

## IHK-Report: Patente in Bayern 2023

### Automobilzulieferer und Maschinenbauer Innovationstreiber in Coburg

**Der fünfte IHK-Report „Patente in Bayern 2023“ der bayerischen Industrie- und Handelskammern zeigt, dass Bayern bei der Zahl der Patentanmeldungen zu den führenden Regionen in Deutschland gehört.**

Insbesondere in den Bereichen Basis- und Anwendertechnologien der Digitalisierung sowie bei neuen Mobilitätskonzepten ist Bayern ein wichtiger Innovationstreiber. Im Jahr 2021 stammten fast 30 Prozent der veröffentlichten Patentanmeldungen des Europäischen Patentamts und des Deutschen Patent- und Markenamts aus Bayern.

Der IHK-Report „Patente in Bayern 2023“ schlüsselt die Schwerpunkttechnologien auch für die einzelnen IHK-Bezirke auf und liefert Entscheidungsträgern aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Verwaltung wertvolle Informationen und Argumentationshilfen für eine strategisch ausgerichtete, technologieorientierte In-

novations- und Wirtschaftspolitik. Für den IHK-Bezirk Coburg wird unter anderem die überragende Bedeutung der Industriezweige Automotive und Maschinenbau auch als Innovationsquellen bekräftigt.

Die Auswertung der publizierten Patente zeigt nach Aussage von IHK-Innovationsreferent Rico Seyd aber auch, dass die Patentaktivitäten im Mittelstand noch ausbaufähig sind. Um Erfindungen kommerziell verwerten zu können, sei ein möglichst frühzeitiger Schutz von Erfindungen mitentscheidend. Durch das neue einheitliche Patentsystem der Europäischen Union, das am 1. Juni 2023 in Kraft getreten ist, sei es nun auch für mittelständische Unternehmen deutlich einfacher und kostengünstiger, Innovationen europaweit schützen zu lassen. ■

Information  
tinyurl.com/bihk-patentreport-2023

# HALLEN

Industrie | Gewerbe | Stahl



PLANUNG

PRODUKTION

MONTAGE



**Wolf System GmbH**  
 94486 Osterhofen  
 Tel. 09932 37-0  
 gbi@wolfsystem.de  
 www.wolfsystem.de



**IHK zu Coburg**

## SONDERTHEMEN 2023

<b>Oktober</b>	<b>Pkw &amp; Lkw</b> Anzeigenschluss: 15.09.2023
November Dezember	Energieeffizienz Recht & Steuern



Download  
[www.coburg.ihk.de/media/2022\\_mediadaten\\_unsere\\_wirtschaft.pdf](http://www.coburg.ihk.de/media/2022_mediadaten_unsere_wirtschaft.pdf)

## Strategien zur IT-Notfallvermeidung und -behandlung

IHK-Veranstaltung in der Digitalen Manufaktur Rödental zum IT-Notfallmanagement gut besucht

**Hackerangriffe auf die IT-Infrastruktur von Unternehmen werden immer häufiger und können im schlimmsten Fall zu einem IT-Notfall führen, der in einen Stillstand im Unternehmen münden kann. Wie geht man als betroffenes Unternehmen mit solchen Angriffen um? Wie kann man solche Attacken zukünftig verhindern und ist überhaupt der Abschluss einer Cyberversicherung sinnvoll?**

Um diese Fragestellungen drehte sich eine IHK-Veranstaltung „IT-Notfallmanagement“, die mit knapp 40 Teilnehmern sehr gut besucht war. Gerade kleine Unternehmen und Mittelständler sind von Cyber-Attacken besonders betroffen, da sie aufgrund ihrer begrenzten Ressourcen besonders anfällig sind.

Volker Schnapp, Leiter Informations- & IT-Sicherheit (CISO) der Brose Group berichtete von besonders findigen Phishing-Nachrichten, die die IT-Sicherheitsmaßnahmen des Unternehmens aushebeln können. „Die Angreifer wollen nicht, dass Virens Scanner die Nachricht, den enthaltenen Link oder Anhang als gefährlich oder bedrohlich einstufen und ihn mitsamt der E-Mail in Quarantäne schicken“, erläutert Schnapp. Daher nutzen sie verschiedene Verschleiertechniken, um den Quellcode so zu verändern, dass Virens Scanner ebendiesen nicht lesen, nicht interpretieren und nicht ent-

schlüsseln können. Zudem berichtete er von einer groß angelegten Notfallübung bei Brose, bei der die IT einen konkreten Angriff simulierte.

Markus Vollmuth, Informationssicherheitsberater bei der atarax Unternehmensgruppe, sprach in seinem Vortrag darüber, wie man als Unternehmen einerseits IT-Notfälle vermeiden und andererseits ein IT-Notfallmanagement etablieren kann. „Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind ein zentraler Schlüssel, um ein hohes Maß an Informationssicherheit zu erreichen. Daher sollten sie für relevante Gefährdungen sensibilisiert werden und wissen, wie sie in sicherheitskritischen Situationen reagieren sollen“, weiß Markus Vollmuth. Sollte es dann doch einmal zu einem IT-Notfall kommen, ist es besonders wichtig, eine Übersicht zu haben, wie die Meldewege und Verantwortlichkeiten im Unternehmen aussehen und wo man relevante Informationen wie Kontaktlisten oder technische Konfigurationsdaten findet. Idealerweise hat man sich auch in Übungen auf spezifische Szenarien schon vorbereitet.

Über das richtige Verhalten bei einem erfolgten Cyberangriff referierten Kriminalhauptkommissar Tino Wetzig und „Cybercop“ Guy Wiltfang von der Kriminalpolizeiinspektion Coburg. Sie warnen v. a. vor Schadsoftware, die aktuell bei Unternehmen immense Schäden anrichten kann, weil z. B. Daten verschlüs-

selt werden. Beliebt sind u. a. verseuchte Links in E-Mails. „Wer den Link in der Nachricht klickt, kann die Installation von Schadcode starten und es werden die Unternehmensdaten verschlüsselt“, so Wetzig. In solch einem Fall rät die Polizei, den Vorfall bei der örtlichen Polizeiinspektion zu melden. Denn betroffene Unternehmen können hier schnelle und kompetente Unterstützung zur Bewältigung von strafrechtlich relevanten IT-Sicherheitsvorfällen erhalten.

Bastian Hopf, Finanzkonzept Coburg e.K., sprach über Cyberversicherungen. Denn für Unternehmen ist es enorm wertvoll, für den IT-Notfall vorgesorgt zu haben. Selbst Betriebe, die sich um vorbildliche IT-Sicherheit bemühen, können durch eine neu entdeckte Schwachstelle oder Angriffe auf einen ihrer Dienstleister plötzlich zum Opfer werden. „Eine typische Police deckt dabei neben Eigenschäden wie IT-Reparaturen und Ertragsausfällen auch Drittschäden wie Datenschutzverletzungen und damit verbundene Schadenersatzforderungen ab“, erklärt Hopf.

Die Veranstaltung fand in Kooperation mit der IHK für Oberfranken Bayreuth, der Handwerkskammer für Oberfranken und dem Polizeipräsidium Oberfranken statt. ■

Autoren: Markus Vollmuth, atarax Unternehmensgruppe und Rico Seyd, IHK zu Coburg

Information

[tinyurl.com/kmu-notfallmanagement](https://tinyurl.com/kmu-notfallmanagement)

## Nachholbedarf bei vielen KMU

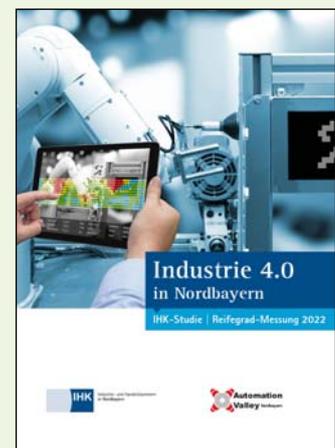
IHK-Studie zu „Industrie 4.0“

Bei der digitalen und vernetzten Produktion (Industrie 4.0) sind die nordbayerischen Unternehmen überdurchschnittlich gut aufgestellt. IHK-Referent Rico Seyd stellt fest: „Sie konnten ihre Position in den vergangenen Jahren sogar noch ausbauen.“ Zugleich räumt er ein, dass kleinere produzierende Unternehmen bei der Umsetzung von Industrie 4.0 „noch erheblichen Nachholbedarf“ haben.

„Gerade bei den datengetriebenen Geschäftsmodellen, die als besonders chancenreich gelten“, betont Seyd. Die Studie „Industrie 4.0 in Nordbayern“ und deren zentrale Ergebnisse, welche die sechs nordbayerischen IHKs unter Federführung der IHK Nürnberg für Mittelfranken durchgeführt haben, steht im Internet zum Download zur Verfügung. ■

Information

[tinyurl.com/ihk-reifegrad-industrie](https://tinyurl.com/ihk-reifegrad-industrie)



## Workshop: Planspiel Materialflusskostenrechnung

Durch Ressourceneffizienz Kosten senken, Wettbewerbsposition verbessern, Treibhausgasemissionen verringern

Ein REZ-Workshop am 6. November 2023 soll Unternehmen und ihren Beschäftigten den Einstieg in die Materialflusskostenanalyse nach DIN EN ISO 14051 erleichtern und sie dazu anregen, zukünftig materialeffizienter zu handeln.

Dadurch können Sie Ihre Wettbewerbsfähigkeit erhöhen, Kosten sparen und zur Ressourcenschonung sowie zur Reduktion von Treibhausgasemissionen beitragen.

Denn durch die Materialflusskostenrechnung werden die Kosten von Material- und Energieflüssen eines Unternehmens aufgezeigt, jeglicher Materialverlust innerhalb seiner Produktion monetär dargestellt und somit Entscheidungen für Investitionen und Maßnahmen zur Erhöhung der Ressourceneffizienz erleichtert.

Im Workshop lernen Teilnehmer, aktiv Material- und Energieflüsse visuell darzustellen, um mögliche Einsparpotenziale zu erkennen, physische und finanzielle Daten zu verknüpfen und Materialverluste entlang der Wertschöpfungskette in ihrem Unternehmen monetär sowie mit CO<sub>2</sub>-Äquivalenten zu bewerten.



Der Workshop findet als Kooperation zwischen der IHK zu Coburg und dem Ressourceneffizienz-Zentrum Bayern (REZ) am Mittwoch, 8. November 2023, von 9 bis 17 Uhr im IHK-Weiterbildungszentrum in Coburg statt. Die Kosten werden vom REZ übernommen.

Anmeldung ist bis spätestens Montag, 6. November 2023 erforderlich. Die Anzahl der Teilnehmenden ist auf 12 Personen begrenzt. ■

Anmeldung  
[tinyurl.com/rez-workshop](https://tinyurl.com/rez-workshop)

## IHK-AnwenderClub „Wasserstoff | H<sub>2</sub>“ lädt ein

Im Sonneberger HySON geht es am 9. Oktober um „Anwendung für die betriebliche Praxis“

Mit dem neuen „IHK-AnwenderClub H<sub>2</sub>“ möchten die IHKs in der Metropolregion all diejenigen – vor allem aus den produzierenden – Unternehmen zusammenführen, die an einem Erfahrungsaustausch mit Betreibern und Praktikern über Wasserstoff-Anwendungen für die betriebliche Praxis interessiert sind.

Wasserstoff erlebt derzeit eine Renaissance. Er soll im Rahmen von Green Deal und „Nationaler Wasserstoffstrategie“ der Bundesregierung als Energieträger der Zukunft eine wichtige Rolle in Industrie, Energiewirtschaft und Mobilität

spielen, um Treibhausgase zu reduzieren und Klimaschutzziele zu erreichen. „Der neue ‚IHK-AnwenderClub H<sub>2</sub>‘ soll helfen, Chancen von Wasserstoff bei der Defossilisierung zu nutzen und gleichzeitig ökologisch wie ökonomisch nachhaltig zu wirtschaften“, beschreibt IHK-Referent Rico Seyd die Ziele der IHK-Initiative.

Der Club stellt sich in einer Veranstaltung am 9. Oktober 2023 im „HySON – Institut für Angewandte Wasserstoffforschung Sonneberg gGmbH“ (Dammstraße 1, Sonneberg) unter dem Arbeitstitel „Anwendung für die betriebliche Praxis“ selbst vor. Die Veranstaltung, zu der alle Interessierten herzlich eingeladen sind, findet im Rahmen des gemeinsamen IHK-

Anwender-Clubs „Wasserstoff | H<sub>2</sub>“, dem Projekt „transform\_EMN“ sowie dem „HySON – Institut für Angewandte Wasserstoffforschung Sonneberg gGmbH“ statt. Die IHKs der Metropolregion mit Sitz in Bayreuth, Coburg, Nürnberg, Regensburg und Würzburg organisieren den IHK-Anwenderclub (AWC) Wasserstoff gemeinsam.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Um rechtzeitige Anmeldung per E-Mail wird gebeten. ■

Information  
[tinyurl.com/ihk-hyson](https://tinyurl.com/ihk-hyson)

Kontakt  
 Michelle Scharf, Tel.: 09561 7426-72  
 E-Mail: [michelle.scharf@coburg.ihk.de](mailto:michelle.scharf@coburg.ihk.de)

## PRAXISERPROBTES NETZWERK ZUR UNTERSTÜTZUNG VON START-UPS

Die „Roadshow International“ der Außenwirtschaftsfamilie Bayern machte in Coburg Station

Unter dem Titel „Roadshow International – Menschen – Märkte – Möglichkeiten“ informiert das Bayerische Außenwirtschaftsnetzwerk in 15 Veranstaltungen in ganz Bayern Start-up's und KMUs über die Möglichkeiten der Internationalisierung.

**D**ie Veranstaltung, die die IHK zu Coburg gemeinsam mit der Handwerkskammer für Oberfranken organisiert hat, fand auch in Coburg ein interessiertes Publikum.

Länger als ursprünglich geplant verfolgten die Teilnehmer und Teilnehmerinnen am 12. Juli 2023 in der Alten Kühlhalle in Coburg spannende Unternehmensbeiträge zu Chancen und Risiken ihrer Auslands-



Vertriebsexperte Klaus Bühring (WALDRICH COBURG) plauderte aus dem Nähkästchen langjähriger Erfahrung in diversen Auslandsmärkten.

aktivitäten. Klaus Bühring, Leiter Vertrieb und Versand, Werkzeugmaschinenfabrik Waldrich Coburg GmbH & Co. KG, und Antje Jacob Baumann, Geschäftsführerin Werkzeugbau Jacob-Baumann GmbH, berichteten ausführlich über ihre Erfahrungen zu Chancen, aber auch Hürden im Auslandsgeschäft. Dabei betonten beide immer wieder, wie wichtig ein gut funktionierendes Netzwerk sei, um reibungslose Geschäftsabläufe zu gewährleisten, wobei die Größe der Unternehmen keine entscheidende Rolle spiele. Empfehlenswert sei auch das Engagement in Gre-



Die „Roadshow International“ bietet auch abseits der Bühne reichhaltig Informationsmaterial für Interessierte.

mien und Verbänden der Kammern, um den Interessen der hiesigen Wirtschaft mehr Aufmerksamkeit zu verschaffen.

Ziel dieser Roadshow sei es, so Michael Gotchlich, Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft und Energie, die „Außenwirtschaftsfamilie Bayern“ einmal vorzustellen und die Unternehmen für die Bedeutung des internationalen Geschäfts auch in schwierigen Zeiten zu sensibilisieren.

Martina Maschauer, Bayern International, stellte den Zuhörern ausführlich die Vorteile der Förderinstrumente des

Freistaates vor, wie das Messebeteiligungsprogramm oder die organisierten Delegations- und Unternehmerreisen, sowie Förderprogramme wie Go International oder Start-up International.

Dienstleistungen im EU-Ausland stellen Unternehmen auch immer vor besondere Herausforderungen. Zur Entsenderichtlinie, Auflagen und weiteren Bestimmungen im Auslandsgeschäft stellten Elisabeth Löhr, IHK zu Coburg, und Günter Wagner, Bayern Handwerk International, ihr umfangreiches Serviceangebot vor. ■



Zahlreiche praxisorientierte Empfehlungen für international orientierte Start-ups hatten (v. r.) Michael Gotchlich vom Bayerischen Staatsministerium, Rainer Beck, die IHK-Bereichsleiterin International, Elisabeth Löhr, Martina Maschauer von Bayern International und Günter Wagner von der Handwerkskammer für Oberfranken im Gepäck.



©Clipart Collectors, stock.adobe.com

Der Eintritt in internationale Märkte ist für jedes Unternehmen eine große Herausforderung – erst recht für Start-ups.

## Der Fördertopf wurde noch einmal geöffnet

Anträge „Start-up International“ wieder möglich – bis zu 23.000 Euro Zuschuss für Markterschließung

**Anträge für das Förderprogramm „Start-up International“ sind bis zum 31. Oktober 2023 wieder möglich.**

**S**tart-ups, die neue Märkte erschließen wollen, sollen inhaltlich bei der Erarbeitung einer Internationalisierungsstrategie inklusive anteiliger finanzieller Förderung der Umsetzung entsprechender Absatz- und Beschaffungsmaßnahmen im internationalen Geschäft unterstützt werden. Ziel des Projekts „Start-up International“ ist es, hierdurch den Aufbau von Marktpräsenz des Start-up im Zielland zu erhöhen und zu unterstützen und damit seine Wettbewerbsfähigkeit zu stärken, sodass sie zu international etablierten und weltweit konkurrenzfähigen Unternehmen heranwachsen können, die erhebliche Wertschöpfung in Bayern tätigen, Arbeitsplätze in Bayern schaffen und Wachstumsimpulse aus dem Ausland nach Bayern lenken.

Ein Start-up aufzubauen ist immer eine Herausforderung. Umso mehr, wenn sich ein junges Unternehmen frühzeitig entscheidet, nicht nur den heimischen Markt zu erobern, sondern auch international zu agieren. Der Schritt ins Ausland lohnt für Start-ups vor allem, um zusätzliche Absatzmärkte zu erobern, qualifizierte Mitarbeiter zu finden und die Wachstumschancen des Unternehmens zu vergrößern. Gerade für Start-ups in den Informations- und Kommunikationstechnologien oder dem Hightechbereich sollte es inzwischen ohnehin selbstverständlich sein. Dabei benötigen sie jedoch Unterstützung beim Aufbau der Vertriebsstruktur im ausländischen Markt. Gerade kurz nach Gründung fehlt es an Ressourcen und an Erfahrung.

Gefördert werden unmittelbar mit der Erarbeitung sowie mit der Umsetzung einer Internationalisierungsstrategie in einem Zielland in Zusammenhang stehende Ausgaben. Die Start-ups können aus einem umfangreichen Katalog von Maßnahmen auswählen. Sie gehen bei der Umsetzung der genehmigten Maßnahmen in Vorleistung und können die bezahlten Rechnungen anschließend zur Förderung einreichen.

Die Förderquote beträgt 50 Prozent der zuwendungsfähigen Ausgaben, höchstens jedoch 23.000 Euro pro Zielmarkt.

Förderfähig ist die Markterschließung maximal zweier neuer Länder, wobei im Rahmen des Höchstbetrags bis zu zwei Anträge pro Zielmarkt gestellt werden können. ■

### Information

[international.bihk.de/startup/uebersicht.html](https://international.bihk.de/startup/uebersicht.html)

### Kontakt

Elisabeth Löhr, Tel.: 09561 7426-14

E-Mail: [elisabeth.loehr@coburg.ihk.de](mailto:elisabeth.loehr@coburg.ihk.de)



**Lions Club Coburg**



**Am 6. Februar 2023 erschütterte ein katastrophales Erdbeben den Südosten der Türkei und Syrien.**

**Coburg hilft Antakya**



Der Lions Club Coburg unterstützt zusammen mit der Stadt Coburg den Wiederaufbau in Antakya.

**Der Fokus liegt auf Schulen und Kindertagesstätten - Grundpfeiler der sozialen Struktur.**



Unterstützen Sie gemeinsam mit dem Lions Club Coburg, dem LIONS-Hilfswerk Coburg e.V., sowie Partnern aus Stadt und Landkreis "Coburg hilft Antakya"

**IBAN DE53 7835 0000 0040 2245 29**  
**Verwendungszweck: Antakya**

Alle Infos unter: <https://lions-coburg.de/coburg-hilft-antakya>

# FACHKRÄFTEEINWANDERUNG AUF DREI SÄULEN

Künftig mit Berufserfahrung oder individuellem Potenzial auch ohne Berufsabschluss in den Arbeitsmarkt

**Ausländische Fachkräfte werden künftig leichter nach Deutschland kommen können. Das Gesetz zur Weiterentwicklung der Fachkräfteeinwanderung wurde am 18. August 2023 im Bundesgesetzblatt verkündet. Es soll dem aktuellen Fachkräftemangel entgegenwirken.**

Niederlassungserlaubnis für Inhaber einer Blauen Karte EU-, sowie für Fachkräfte und deren Familienangehörige herab. Ausländische Studierende erhalten erweiterte Nebenbeschäftigungsmöglichkeiten. Das Gesetz vereinfacht zudem den Wechsel zwischen Aufhalten zu Bildungs- und zu Erwerbszwecken.

Duldung wird in eine Aufenthaltserlaubnis umgewandelt. Die Voraussetzungen bleiben unverändert, aber statt Duldung gibt es einen neuen Aufenthaltstitel, § 16g AufenthG. Bestehende Ausbildungsduldungen sollen nach Inkrafttreten des Gesetzes als Aufenthaltstitel nach § 16g AufenthG fortgeführt werden.

Eine Verordnung der Bundesregierung setzt das Gesetz um und ergänzt es. Einzelne Regelungen sind am 19. August 2023 in Kraft getreten. Die Regelungen zur Blauen Karte EU treten am 18. November 2023 in Kraft. Die Fachkräftesäule und die Asylregelungen gelten ab dem 1. März 2024. Ab dem 1. Juni 2024 gibt es die Chancenkarte. ■

**Erfahrungssäule:** Die Einreise und die Aufnahme einer qualifizierten Beschäftigung ohne einen in Deutschland formal anerkannten Abschluss wird für alle Berufsgruppen geöffnet. Voraussetzung ist eine zweijährige einschlägige Berufserfahrung, ein Mindestgehalt sowie eine im Herkunftsland staatlich anerkannte mindestens zweijährige Ausbildung.

**Potenzialsäule:** Das Gesetz führt die sogenannte „Chancenkarte“ als neuen Aufenthaltstitel ein, der auf einem Punktesystem basiert und Arbeitskräften zur Arbeitsplatzsuche einen gesteuerten Zugang zum Arbeitsmarkt ermöglicht. Dafür müssen Arbeitskräfte zunächst eine Vorqualifikation nachweisen und über deutsche Sprachkenntnisse auf dem Niveau A 2 oder englische Sprachkenntnisse auf dem Niveau B 2 verfügen. Das Potenzial für eine nachhaltige Arbeitsmarktintegration wird anhand festgelegter Kriterien wie u. a. Qualifikation, deutsche Sprachkenntnisse, Berufserfahrung, Deutschlandbezug ermittelt.

## Spurwechsel für Asylbewerber

Asylbewerber können einen Aufenthaltstitel zur qualifizierten Beschäftigung in Deutschland beantragen, wenn sie ein Arbeitsplatzangebot bzw. -vertrag haben. Der Asylantrag muss zurückgezogen werden. Diese Regelung betrifft Personen, die bis zum 29. März 2023 einen Asylantrag gestellt haben und die die Voraussetzungen für einen Aufenthaltstitel nach §§ 18a (anerkannter Berufsabschluss), 18b (anerkannter Hochschulabschluss oder äquivalenter Abschluss), 19c Abs. 2 AufenthG i. V. mit § 6 BeschV (ausgeprägte berufspraktische Erfahrung) erfüllen.

Die bisher praktizierte Ausbildungs-

## Kontakt

Frank Jakobs, Tel.: 09561 7426-17  
E-Mail: frank.jakobs@coburg.ihk.de

## EU: Erste Nachhaltigkeitsstandards veröffentlicht

Die EU-Kommission hat am 31. Juli 2023 den Delegierten Rechtsakt zum Set 1 der ESRS veröffentlicht. Damit werden in der Europäischen Union verbindliche Standards zur Nachhaltigkeitsberichterstattung festgelegt. Die finalen Standards liegen nunmehr in 23 Sprachen vor. Diese und auch die Rückmeldungen zur Konsultation sind abrufbar auf der Webseite der Europäischen Kommission unter: „Europäische Kommission: Erste europäische Standards für die Nachhaltigkeitsberichterstattung“.

Sofern das EP oder der Rat keine Einwände erheben, treten die EU-Standards für die Nachhaltigkeitsberichterstattung nach Veröffentlichung im Amtsblatt der EU Ende Dezember 2023 in Kraft und sind ab dem 1. Januar 2024 anzuwenden. ■

## Information

[tinyurl.com/esrs-initiative](https://tinyurl.com/esrs-initiative)



Die Einwanderung qualifizierter Kräfte soll beitragen, den mittel- und langfristigen Fachkräftebedarf in Deutschland zu decken.

**D**ie Fachkräfteeinwanderung baut künftig auf drei Säulen auf - der Fachkräftesäule, der Erfahrungssäule und der Potenzialsäule.

Die **Fachkräftesäule** bildet dabei das zentrale Element. Im Mittelpunkt steht der Fachkräftebegriff, der eine Gleichwertigkeit der ausländischen Berufsqualifikation verlangt. Zukünftig kann eine Fachkraft jede qualifizierte Beschäftigung ausüben. Das Gesetz senkt die bestehenden Gehaltsschwellen der Blauen Karte EU ab und erleichtert die Bedingungen für Berufsanfänger - ebenso die Regelungen zur Mobilität und zum Familiennachzug. Es setzt die erforderliche Voraufenthaltsdauer für die Erteilung der

## Bayerischer CSR-Tag in München

### Online-Teilnahme möglich

Im Mittelpunkt des 11. Bayerischen CSR-Tags am Mittwoch, 27. September 2023 steht die Frage, welchen Beitrag Unternehmen für einen fairen Wandel und mehr Zusammenhalt leisten können.

Der Übergang zu einer klimaneutralen und zirkulären Wirtschaft und Gesellschaft stellt uns vor zahlreiche Herausforderungen. Dabei stellt sich die Frage nach dem sozialen Ausgleich gleich auf mehreren Ebenen.

Beim Bayerischen CSR-Tag geben Expertinnen und Experten von 14 bis 18 Uhr ihr Wissen in Vorträgen, Diskussionen und fünf parallelen Themenforen weiter. Teilnehmer können sich darüberhinaus von den Ideen und Aktivitäten anderer Unternehmen inspirieren lassen und wertvolle Kontakte knüpfen.

Die Teilnahme ist kostenfrei sowie digital und vor Ort in der IHK für München und Oberbayern (Max-Joseph-Straße 2 in 80333 München) möglich. ■

Information  
[www.ihk-muenchen.de/csr-tag](http://www.ihk-muenchen.de/csr-tag)

## Von Patenten, Marken und Co. profitieren

### Aktionswoche mit kostenlosen Beratungsleistungen

Die **Arbeitsgemeinschaft Deutscher Patentinformationszentren e.V. (PIZnet)** klärt Unternehmen in einer bundesweiten Aktionswoche über die Nutzung gewerblicher Schutzrechte auf.

In einer bundesweiten Aktionswoche bietet die Arbeitsgemeinschaft Deutscher Patentinformationszentren e.V. (PIZnet) kostenlose Beratungen zum Umgang mit gewerblichen Schutzrechten an. Vom **18. bis 24. September 2023** erfahren kleine und mittlere Unternehmen (KMU), Start-ups und Gründerteams, wie sie Patente, Gebrauchsmuster, Marken, Designs und Urheberrechte wirtschaftlich für sich nutzen können.

Die Orientierungsberatungen (keine Rechtsberatungen) finden an 16 Standorten deutscher Patentinformationszentren statt. Für Bayern ist das Patentzentrum Bayern, Bayern Innovativ GmbH in Nürnberg, zuständig. Das Konzept der Aktionswoche hat das Deutsche Patent- und Markenamt (DPMA) gemeinsam mit PIZnet erarbeitet und bereits in den vergangenen sechs Jahren mit großer Resonanz durchgeführt.

Die individuellen und neutralen Orientierungsberatungen geben den Unternehmen Einblicke in die Potenziale des geistigen Eigentums (englisch: intellectual property, kurz IP) in ihrem jeweiligen geschäftlichen Umfeld.

Das exklusive und kostenlose Angebot in der Aktionswoche umfasst:

- eine rund zweistündige Kurzanalyse aller unternehmensspezifischen IP-Bereiche
- eine erste Einschätzung der IP-Situation im Unternehmen sowie der damit verbundenen wirtschaftlichen Chancen und Risiken
- gemeinsame Überlegungen zur optimalen Nutzung von IP im Unternehmen und damit Entwicklung von Ansätzen strategischer Wettbewerbsvorteile
- einen Auditor Report mit wertvollen Hinweisen zur Optimierung der Schutzrechtssituation des Unternehmens

Eine vorherige Terminvereinbarung per Telefon unter den Kontaktdaten des jeweiligen regionalen Veranstalters ist erforderlich. ■

**Kontakt**  
Patentzentrum Bayern, Tel. 0911-20671939,  
E-Mail [patentzentrum@bayern-innovativ.de](mailto:patentzentrum@bayern-innovativ.de)

## NEUES GESETZ ZUM WHISTLEBLOWING!

Unser Hinweisgebersystem mit Hotline  
erprobt – professionell – praxisorientiert



Profitieren Sie von jahrzehntelanger **Compliance-Erfahrung** und einem professionellen Team aus erfahrenen Juristen und Ermittlern.

- Haftungsmanagement (Compliance)
- Datenschutzmanagement
- Informationssicherheitsmanagement
- Notfall- und Krisenmanagement



[www.atarax.de](http://www.atarax.de) | [info@atarax.de](mailto:info@atarax.de) | Tel. 0 91 32 / 7 98 00

## Neue Garantien für Datenverkehr mit den USA

EU-Kommission konstatiert erhebliche Verbesserungen und attestiert erneut Angemessenheit

Die Europäische Kommission hat in ihrem Angemessenheitsbeschluss für den Datenschutzrahmen EU-USA am 10. Juli 2023 festgelegt, dass die Vereinigten Staaten ein angemessenes Schutzniveau – vergleichbar mit dem der Europäischen Union – für personenbezogene Daten gewährleisten, die innerhalb des neuen Rahmens aus der EU an US-Unternehmen übermittelt werden.

Nachdem der Gerichtshof der Europäischen Union den vorherigen Angemessenheitsbeschluss zum Datenschutzschild EU-USA für ungültig erklärt hatte, nahmen die Europäische Kommission und die US-Regierung Gespräche über einen neuen Rahmen auf, in dem die vom Gerichtshof erhobenen Bedenken angegangen wurden.

### Neue verbindliche Garantien

Mit dem Datenschutzrahmen EU-USA werden neue verbindliche Garantien eingeführt, um allen vom Europäischen Gerichtshof geäußerten Bedenken Rechnung zu tragen; so ist vorgesehen, dass der Zugang von US-Nachrichtendiensten zu EU-Daten auf ein notwendiges und verhältnismäßiges Maß beschränkt ist und ein Gericht zur Datenschutzüberprüfung (Data Protection Review Court, DPRC) geschaffen wird, zu dem Einzelpersonen in der EU Zugang haben.

Der neue Rahmen bringt erhebliche Verbesserungen gegenüber dem im Rahmen des Datenschutzschildes bestehenden Mechanismus mit sich. Stellt das Gericht zur Datenschutzüberprüfung beispielsweise fest, dass bei der Datenerhebung gegen die neuen Garantien verstoßen wurde, kann es die Löschung der Daten anordnen. Die neuen Garantien im Bereich des staatlichen Zugriffs auf Daten werden die Pflichten ergänzen, denen US-Unternehmen, die Daten aus der EU einführen, nachkommen müssen.

US-Unternehmen können sich dem Datenschutzrahmen EU-USA anschließen, indem sie sich zur Einhaltung detaillierter Datenschutzpflichten verpflichten, dar-



Die Übermittlung personenbezogener Daten aus der EU in die USA und deren Speicherung ist wegen der unterschiedlichen Rechtsrahmen zum Datenschutz eine kritische Angelegenheit.

unter beispielsweise die Pflichten, personenbezogene Daten zu löschen, wenn sie für den Zweck, für den sie erhoben wurden, nicht mehr erforderlich sind, und den Fortbestand des Schutzes zu gewährleisten, wenn personenbezogene Daten an Dritte weitergegeben werden.

Den EU-Bürgerinnen und -Bürgern werden mehrere Rechtsbehelfe offenstehen, falls ihre Daten von US-Unternehmen nicht ordnungsgemäß behandelt werden. Dazu gehören kostenlose unabhängige Streitbelegungsmechanismen und eine Schiedsstelle.

### Zugangsbeschränkung

Darüber hinaus sieht der US-Rechtsrahmen bestimmte Garantien in Bezug auf den Zugang von US-Behörden zu innerhalb des Rahmens übermittelten Daten vor, insbesondere für Datenzugriffe zum Zwecke der Strafverfolgung und der nationalen Sicherheit. Der Zugang zu Daten ist auf das zum Schutz der nationalen Sicherheit notwendige und verhältnismäßige Maß beschränkt.

Einzelpersonen in der EU werden im Zusammenhang mit der Erhebung und Verwendung ihrer Daten durch US-Nachrichtendienste auf ein unabhängiges und unparteiisches Rechtsbehelfsverfahren zurückgreifen können, das auch die Be-

fassung eines neu geschaffenen Gerichts zur Datenschutzüberprüfung einschließt. Dieses Gericht soll etwaige Beschwerden unabhängig untersuchen und beilegen, unter anderem durch die Anordnung verbindlicher Abhilfemaßnahmen.

Die von den Vereinigten Staaten eingeführten Garantien werden zudem den transatlantischen Datenverkehr generell erleichtern, da sie auch für die Übermittlung von Daten unter Verwendung anderer Instrumente wie Standardvertragsklauseln und verbindliche unternehmensinterne Vorschriften gelten.

### Nächste Schritte

Die Funktionsweise des Datenschutzrahmens EU-USA soll regelmäßig gemeinsam von der Europäischen Kommission und Vertretern der europäischen Datenschutzbehörden sowie der zuständigen US-Behörden überprüft werden.

Die erste Überprüfung soll binnen eines Jahres nach dem Inkrafttreten des Angemessenheitsbeschlusses erfolgen, um zu ermitteln, ob alle einschlägigen Elemente vollständig im US-Rechtsrahmen umgesetzt wurden und in der Praxis wirksam funktionieren. ■

Quelle: PM der Vertretung der EU-Kommission in Deutschland vom 10. Juli 2023

## Mehr Möglichkeiten und weniger Automatismen

SERIE: „Modernisierung der Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR)“ – Teil II

**Die stetige Veränderung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen kann dazu führen, dass die GbR und eGbR nicht mehr die optimale Gesellschaftsform ist und eine Anpassung der Rechtsform notwendig wird.**

Die GbR und eGbR haben dabei unterschiedliche Optionen, dazu einige Beispiele:

### Vom Kleingewerbe zum Handelsgewerbe

Wächst das Unternehmen, kann aus einer anfänglich kleingewerblichen GbR ein kaufmännischer Geschäftsbetrieb werden.

Auf einen Blick: Unterschiede der GbR zur eGbR	
GbR	eGbR
Keine Eintragung im Gesellschaftsregister	Eintragung im Gesellschaftsregister
Gründung ohne Formalismen und Gründungskosten	Notarielle Beglaubigung der Anmeldung zur Eintragung in das Gesellschaftsregister; Notar- und Registergebühren
Rechtsformzusatz „GbR“ freiwillig	Rechtsformzusatz „eGbR“ oder eingetragene Gesellschaft bürgerlichen Rechts ist Pflicht
Namenschutz örtlich i.d.R. auf den Sitz beschränkt	Namenschutz örtlich i.d.R. auf den Sitz beschränkt. Der Name kann mit dem Geschäftsbetrieb veräußert und vom Erwerber fortgeführt werden. Es gelten die firmenrechtlichen Regelungen des HGB.
Nachweis der Vertretungsbefugnis durch Vorlage einer Vollmacht oder des Gesellschaftsvertrags	Nachweis der Vertretungsbefugnis durch Registerpublizität
Nachweis der Existenz der GbR und ihrer Gesellschafter durch Gesellschaftsvertrag und ggf. zusätzliche Erklärungen	Registerpublizität und Schutz des guten Glaubens des Gesellschaftsregisters
Teilnahme am Geschäftsverkehr ohne Vorteile der Registerpublizität	Teilnahme am Geschäftsverkehr wird durch Registerpublizität vereinfacht
Ansehen der GbR könnte gegenüber der eGbR leiden	Seriositätsvorsprung der eGbR durch Registerpublizität
Keine Mitteilungspflicht an das Transparenzregister	Mitteilungspflicht an das Transparenzregister
UmwG nicht anwendbar	UmwG anwendbar
Sitz = Verwaltungssitz	Freie Sitzwahl
Liquidation ohne notarielle Formalismen	I.d.R. notarielle Anmeldung der Liquidation, Liquidatoren und Löschung zur Eintragung in das Gesellschaftsregister

Die GbR wird in diesem Fall „automatisch“ zu einer OHG und muss in das Handelsregister eingetragen werden. Die Eintragungspflicht ist Folge der Kaufmannseigenschaft. Daneben ist es möglich, dass die GbR sich in einer anderen Rechtsform organisiert, z. B. einer KG oder GmbH.

Bei der eGbR löst der Wechsel des Geschäftsumfangs vom Kleingewerbe zum kaufmännischen Geschäftsbetrieb ebenfalls eine Handlungspflicht aus: Die eGbR muss bei dem Registergericht, bei dem sie eingetragen ist, einen Statuswechsel anmelden, z. B. in eine OHG oder KG. Der Statuswechsel wird im Handelsregister eingetragen. Daneben könnte sich die eGbR auch in eine andere Rechtsform umwandeln, etwa eine GmbH.

### Freiwillige Eintragung als OHG im Handelsregister

Eine kleingewerbliche GbR ist berechtigt, aber nicht verpflichtet, sich freiwillig als OHG in das Handelsregister eintragen zu lassen. Mit der Eintragung im Handelsregister wird aus der kleingewerblichen GbR ein kaufmännisches Unternehmen. Für die OHG gelten die Regelungen des Handelsgesetzbuches (HGB), insbesondere die kaufmännischen Buchführungspflichten. Wurde die Eintragung der OHG im Handelsregister vollzogen, gibt es künftig kein Zurück mehr in die GbR, indem die OHG einfach im Handelsregister gelöscht wird. Anders als vor der Reform kann die OHG nur durch einen Statuswechsel zu einer eingetragenen GbR werden. Der Weg in die nicht eingetragene GbR ist ihr versperrt.

Möchte eine kleingewerbliche eGbR sich freiwillig als OHG oder KG im Handelsregister eintragen lassen, ist dazu wiederum die Eintragung eines entsprechenden Statuswechsels erforderlich. Auch hier gilt: Ein Zurück in die nicht eingetragene GbR ist nicht möglich.

### Verschmelzung, Spaltung, Formwechsel

Das Umwandlungsgesetz (UmwG) erleichtert Gesellschaften durch spezielle Regelungen, ihre Rechtsform umzustrukturieren oder zu wechseln. Ein Vorteil des UmwG ist beim Formwechsel in eine andere Gesellschaftsform z. B. das Identitätsprinzip und die Gesamtrechtsnachfolge. Die rechtliche und wirtschaftliche Kontinuität des Rechtsträgers bedeuten, dass alle Aktiva und Passiva, Eigentum und Besitz sowie Rechte und Verträge des Ausgangsunternehmens „automatisch“ auf die neue Rechtsform übergehen.

Nur die eGbR ist künftig ein umwandlungsfähiger Rechtsträger im Sinne des UmwG. Sie kann sich an einer Verschmelzung und Spaltung beteiligen und ihre Rechtsform z. B. in eine GmbH umwandeln. Für die nicht registrierte GbR steht das UmwG nicht zur Verfügung, wenn eine Änderung der Rechtsform beabsichtigt ist.

### Gewerbebeanmeldung

Wer den selbständigen Betrieb eines stehenden Gewerbes, einer Zweigniederlassung oder einer unselbständigen Zweig-

Fortsetzung  
auf Seite 38

Fortsetzung  
von Seite 37

stelle anfängt, muss dies der zuständigen Behörde gleichzeitig anzeigen (vgl. § 14 GewO). Anzeigepflichtig sind bei Personengesellschaften wie der GbR die geschäftsführungsberechtigten Gesellschafter. Die Personengesellschaft GbR selbst ist bislang gewerberechtlich nicht anerkannt.

### Steuerrecht

Nach der Gesetzesbegründung zum MoPeG sind Änderungen an den ertragsteuerlichen Grundsätzen bei der Besteuerung von Personengesellschaften nicht verbunden. Auf Ebene der Einkommensteuer bleibt es für die Personengesellschaften grundsätzlich beim Transparenzprinzip, also der ertragssteuerrechtlichen Besteuerung auf Ebene des Gesellschafters. § 15 Abs. 1 Nr. 2 EStG bleibt unverändert. Soweit in den einzelnen Steuergesetzen von Gesamthandsvermögen gesprochen wird, soll dies bei rechtsfähigen Personengesellschaften dahingehend zu verstehen sein, dass damit das Vermögen der Gesellschaft in Abgrenzung zum Vermögen des Gesellschafters (Sonderbetriebsvermögen) gemeint ist. Dessen ungeachtet wird in der Fachwelt gleichwohl über Auswirkungen auf die Ertragsbesteuerung durch den Wegfall der Gesamthand diskutiert. Dem Vernehmen nach sollen steuerrechtliche Anpassungen an das MoPeG erfolgen. Bisher ist jedoch noch nicht absehbar, welche Rechtsvorschriften geändert werden sollen.

#### Ihre IHK informiert: Was müssen Unternehmen beachten?

Zur Reform des Personengesellschaftsrechts bietet die IHK zu Coburg eine Informationsveranstaltung an. Am Donnerstag, 5. Oktober 2023, von 14 bis 16 Uhr geht es im IHK-Weiterbildungszentrum, Saal II, vor allem um die Frage „Was müssen Unternehmen beachten?“ Notar Dr. Daniel Sommer (Coburg) widmet sich in seinem Vortrag insbesondere den Themen „Die neue eingetragene GbR und GbR“, „Vertretung und Geschäftsführung“ sowie „Firmierung“ und beantwortet Fragen aus dem Publikum.

#### Kontakt

Frank Jakobs, Tel.: 09561 7426-17  
E-Mail: frank.jakobs@coburg.ihk.de

Mit dem Inkrafttreten des Gesetzes zur Modernisierung des Körperschaftsteuerrechts (KöMoG) besteht für Personenhandels-gesellschaften, wie OHG und KG, seit dem 1. Januar 2022 die Möglichkeit, auf unwiderruflichen Antrag zur Körperschaftsbesteuerung zu wechseln, § 1a KStG. Einzelunternehmen und andere Personengesellschaften, insbesondere GbRs, fallen dagegen nicht in den Anwendungsbereich des § 1a KStG. Nach der Gesetzesbegründung zum KöMoG ist vor dem Hintergrund der Änderungen durch das MoPeG aber eine Ausweitung der Körperschaftsteueroption zu erwarten.

Umsatzsteuerlich ergeben sich durch das MoPeG keine Änderungen. Die Personengesellschaft ist umsatzsteuerlicher Unternehmer.

### Anpassungsbedarf prüfen

Soweit durch die Reform nur geltendes Recht neu in das BGB aufgenommen wurde, besteht kein konkreter Handlungsbedarf für bestehende GbR. Beispielsweise wurden in das BGB nun ausdrückliche Regelungen zur Notgeschäftsführung, § 715a BGB, Gesellschafterklage, § 715b BGB und unbeschränkten Gesellschafterhaftung, §§ 721 – 721b BGB, aufgenommen, ohne dass dabei die geltende Rechtslage verändert wird, diese wurde lediglich konsolidiert.

Anderes gilt jedoch bei den neuen Regelungen, mit denen ab 1. Januar 2024 eine neue Rechtslage eintritt. Gesellschafter einer bestehenden GbR sollten deshalb prüfen, ob ihr Gesellschaftsvertrag noch passt. Neu geregelt wurden z. B. die Folgen des Ausscheidens von Gesellschaftern, die nach altem Recht zu einer Auflösung der GbR geführt haben.

Ein Beispiel: Nach geltendem Recht ist der Tod eines Gesellschafters ein gesetzlicher Auflösungsgrund für die GbR. Wenn die Gesellschafter die Auflösung nicht wollen, sondern die GbR mit den übrigen Gesellschaftern fortgesetzt werden soll, ist eine ausdrückliche Vereinbarung dazu im Gesellschaftsvertrag erforderlich.

Ab dem 1. Januar 2024 gilt genau das Gegenteil: Der Tod eines Gesellschafters ist dann kein gesetzlicher Auflösungsgrund mehr, sondern führt nur zum Ausscheiden des Gesellschafters, die GbR besteht also fort. Wenn die Gesellschafter möchten, dass die Gesellschaft beim Tod eines Gesellschafters aufgelöst wird, muss dies künftig im Gesellschaftsvertrag festgelegt werden.

Die Neuregelung erfasst auch alte GbR-Gesellschaftsverträge, die vor dem 1. Januar 2024 abgeschlossen wurden. Deshalb muss geprüft werden, ob Anpassungsbedarf besteht. Wurde damals bewusst keine vom Gesetz abweichende Regelung aufgenommen, weil beim Tod eines Gesellschafters die gesetzliche Rechtsfolge „Auflösung“ eintreten sollte, und soll dies auch nach dem 1. Januar 2024 für die GbR gelten, muss der Gesellschaftsvertrag um eine ausdrückliche Regelung ergänzt werden, damit die Rechtsfolge „Auflösung“ weiterhin eintritt.

Vergleichbares gilt bei der

- Kündigung der Mitgliedschaft durch Gesellschafter
- Kündigung durch Pfändungsgläubiger
- Insolvenz eines Gesellschafters

Diese Auflösungsgründe gelten nach neuem Recht nicht mehr und führen nur zu einem Ausscheiden des Gesellschafters unter Fortbestand der Gesellschaft.

Gesellschafter, die nicht wollen, dass die neuen Regeln für ihren Gesellschaftsvertrag gelten, müssen eine wichtige Frist im Auge behalten, Artikel 229, § 61 EGBGB: Die vor dem 1. Januar 2024 geltenden Auflösungsstatbestände sind mangels anderweitiger vertraglicher Vereinbarung weiter anzuwenden, wenn ein Gesellschafter bis zum 31. Dezember 2024 die Anwendung dieser Vorschriften gegenüber der Gesellschaft schriftlich verlangt, bevor innerhalb dieser Frist ein zur Auflösung der Gesellschaft oder zum Ausscheiden eines Gesellschafters führender Grund eintritt. Das Verlangen kann durch einen Gesellschafterbeschluss zurückgewiesen werden. ■

Autoren: Robert Kiesel, IHK Region Stuttgart, Sebastian Greif, IHK Mittlerer Niederrhein



*Der Spezialist für schlüsselfertige Industrie- und Verwaltungsimmobilien GOLDBECK hat in Coburg eine neue Geschäftsstelle eröffnet.*

## Zentraler und stark vergrößert

Neues Büro: GOLDBECK expandiert in Coburg

**IHK-Hauptgeschäftsführer Siegmars Schnabel hat der GOLDBECK Ost GmbH zur Neueröffnung einer Geschäftsstelle in Coburg gratuliert. Mit diesem Schritt werden der positiven Geschäftsentwicklung des Unternehmens in der Region Rechnung getragen und die Voraussetzungen für weiteres Wachstum geschaffen.**

**D**er Name GOLDBECK steht für die Realisierung zukunftsweisender gewerblicher und öffentlicher Immobilien nicht nur im Raum Coburg, sondern in ganz Europa. „Ihr Unternehmen bietet alle Leistungen aus einer Hand: vom Design über den Bau bis hin zu Services während des Betriebs. Ein solches Angebot zeugt von der Fähigkeit, Visionen in die Realität umzusetzen“, würdigte Schnabel.

Ende 2017 hat GOLDBECK in Dörfles-Esbach sein erstes Vertriebsbüro im Raum Coburg eröffnet. Seitdem ist die Firma mit ihren Aufgaben und Kunden weiter gewachsen und hat sich als verlässlicher, kompetenter Partner etabliert. Mit einer Vertriebs- und Abwicklungsmannschaft von 12 Mitarbeitern ist das Unternehmen nun mit dem „GOLDBECK Büro Coburg“ auch im Stadtgebiet (Max-Böhme-Ring 1) präsent. Schnabel betonte: „Wir sind stolz darauf, Sie hier willkommen zu heißen!“ Dies sei ein weiterer Meilenstein in der Geschichte des Unternehmens und ein Beweis für seine Stärke und Beständigkeit.

Als mittelständisches, inhabergeführtes Familienunternehmen zählt GOLDBECK mit über 10.000 Mitarbeitenden an europaweit 104 Standorten zu den bedeutendsten Playern seiner Branche.

Er sei zuversichtlich, dass die GOLDBECK-Mannschaft mit Engagement, Innovationskraft und Professionalität weiterhin Standards setzen und neue Möglichkeiten für Wachstum und Entwicklung schaffen werde, sagte der IHK-Hauptgeschäftsführer. Er wünsche der Unternehmensleitung sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, dass sich mit diesem Bürogebäude alle Erwartungen erfüllen. ■

## Bekanntmachung

### Erlöschen einer öffentlichen Bestellung

Der von der Industrie- und Handelskammer zu Coburg am 26.07.1993 für das Sachgebiet „Klein-Wasserkraftanlagen“ öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige

**Herr Dipl.-Ing. (FH) Hans-Peter Würll, geb. am 05.05.1954, Mühlgasse 6, 96479 Weitramsdorf**

ist am 09.07.2023 verstorben.

Gemäß Art. 43 Abs. 2, letzte Alternative Bayerisches Verwaltungsverfahrensgesetz endete die öffentliche Bestellung und Vereidigung damit am 09.07.2023.

Die Beendigung der Bestellung wird gemäß § 22 Absatz 2 der Sachverständigenordnung der IHK zu Coburg in der IHK-Zeitschrift „Unsere Wirtschaft“, Jahrgang 2023, Heft-Nr. 8-9, öffentlich bekannt gemacht.

Coburg, den 21. Juli 2023

Dr. Andreas Engel  
Präsident der IHK zu Coburg

Siegmars Schnabel  
Hauptgeschäftsführer der IHK zu Coburg

**pilipp**  
Versicherungsmakler

Für Sie seit drei Generationen  
[www.vvc-pilipp.de](http://www.vvc-pilipp.de)

**STACHE**  
BUCHHANDLUNG

Bei uns erhalten Sie Markenartikel, persönliche Beratung und guten Service!

- BÜROBEDARF
- SCHREIBWAREN
- SPIELWAREN
- BUCHBINDEREI
- BILDEREINRAHMUNG

Wir binden alle Fachzeitschriften in unserer eigenen Buchbinderei, erstellen Einzelanfertigungen, wie z.B. Diplomarbeiten, Chroniken, Festschriften etc., sowie Buchreparaturen - zu günstigen Preisen!

Für unsere **Gewerbekunden** bieten wir **Sonderkonditionen** für Bürobedarf an. Fragen sie an, wir unterbreiten ihnen gerne ein Angebot!

Abholung und Anlieferung im Raum Coburg **kostenlos!**  
Testen sie uns und unser Angebot!

Hauptgeschäft: Neustadt Heubischer Str. 10 - 14  
Tel.: 09568/921095  
Fax: 09568/921097

Weitere Informationen unter:  
[www.stache-buchhandlung.de](http://www.stache-buchhandlung.de)

Filiale: Rödentel Bahnhofplatz 6  
Tel.: 09563/752233  
Fax: 09563/752244



Jeder Mitarbeitende konnte seinen Familienangehörigen und Gästen den eigenen Arbeitsplatz zeigen.

Während auf dem Betriebsgelände zahlreiche Attraktionen lockten, herrschte im Festzelt herrschte ausgelassene Stimmung.

## KAPP NILES-Gruppe hat gleich doppelt Anlass zum Feiern

Gründung der Unternehmen Kapp vor 70 Jahren in Coburg und Niles in Berlin vor 125 Jahren

**Rund 3.500 Personen feierten auf dem Betriebsgelände von KAPP NILES in Coburg das 70. Jubiläum von KAPP und die Gründung von NILES vor 125 Jahren in Berlin.**

Das Firmenjubiläum bot die Gelegenheit, das Unternehmen und seine Produkte und Dienstleistungen vorzustellen. Zur Tagesveranstaltung waren Mitarbeitende mit ihren Familienangehörigen und Ruheständler eingeladen. Angefangen von der Mechanischen Fertigung und Vormontage über die Hauptmontagehallen bis zu den Büroräumen: jede(r) Mitarbeitende konnte seiner Familie den eigenen Arbeitsplatz zeigen.

Zusätzlich wurde auf dem Betriebsge-

lände ein Festzelt für bis zu 2.000 Personen aufgestellt, welches mit einer Bühne ausgestattet den perfekten Ort für ein buntes und unterhaltsames Rahmenprogramm bot.

Moderiert durch Rundfunkredakteurin Uli Noll, gewährte die Geschäftsführung Einblicke in das Familienunternehmen, das in dritter Generation durch Michael und Matthias Kapp sowie von zwei weiteren Geschäftsführern geführt wird.

Martin Kapp, der das Unternehmen in den Jahren 1983-2021 als Geschäftsführender Gesellschafter leitete und prägte, blickte zurück auf die Entwicklung der vergangenen 70 Jahre und berichtete vom stetigen Wandel der gefertigten Erzeugnisse, der eingesetzten Betriebs-

mittel und dem Einfluss der konjunkturellen Entwicklung.

Ein weiterer Höhepunkt war die Ehrung von drei „Mitarbeitern der ersten Stunde“, welche seit der Unternehmensgründung im Jahre 1953 bis zu ihrem Ruhestand an diesem Standort tätig waren.

Die anschließende Abendveranstaltung für Mitarbeitende mit Begleitperson bot dem breiten Rahmenprogramm einen gebührenden Ausklang.

70 Jahre nach Firmengründung und 40 Jahre nach dem Eintritt in die Verzahnungsbearbeitung bietet KAPP NILES mit rund 1.000 Mitarbeitenden das vollständige Maschinen- und Werkzeugprogramm zur Feinbearbeitung von Verzahnungen und Profilen. ■

## Podiumsdiskussion zum Thema „Künstliche Intelligenz“

Neue Möglichkeiten, Herausforderungen und Risiken im Fokus der „Coburger Digitaltage“ im Oktober

**Save the date: TOTAL DIGITAL – die Coburger Digitaltage sind zurück! Vom 16. bis 19. Oktober wartet wieder ein abwechslungsreiches Programm auf alle Besucher.**

TOTAL DIGITAL greift aktuelle digitale Themen und Zukunftstrends auf und setzt Impulse in Form unterschiedlicher Eventformate. Unternehmen, Start-ups, Institutionen & Experten präsentieren ihre digitale Kompetenz im Rahmen von Vorträgen, Workshops, Führungen und mehr.



Dieses Jahr ist die Veranstaltung in Thementage aufgeteilt: Künstliche Intelligenz (Dienstag, 17.10.), Digitales Marketing & UX (Mittwoch, 18.10.) sowie Start-ups & New Work (19.10.). Die Woche startet mit einem Opening mit einem Vortrag und einer Podiumsdiskussion zum Thema KI (16.10.).

Das komplette Programm ist online nachzulesen. ■

Information  
[www.totaldigitalcoburg.de](http://www.totaldigitalcoburg.de)

## SCHWINDT DIGITAL feiert 30-jähriges Jubiläum

Der Coburger Dienstleister für digitale Produktentwicklungsprozesse lud zur Hausmesse nach Kloster Banz ein

Kürzlich wurden die Tore von Kloster Banz für die Besucher der Hausmesse der Firma SCHWINDT DIGITAL GmbH geöffnet. Anlass dafür war das 30-jährige Bestehen des Unternehmens, in denen sich viel getan hat.

**A**nfänglich noch reiner CAD-Software-Lieferant hat sich SCHWINDT in den letzten Jahren zu einem Consulting-Unternehmen gewandelt, das vorrangig mittelständische Kunden bei der Implementierung und Pflege ihrer IT-Infrastruktur unterstützt und bei der Prozessoptimierung berät. Das Event war eine Kombination von Feier und Hausmesse, so konnten sich die Gäste an zahlreichen Informationsständen über die alltägliche Arbeit von SCHWINDT DIGITAL und Neuerungen in der Branche informieren, insbesondere bezüglich der 3DEXPERIEN-



Ralf Seidler (l.) überreichte Florian Sitzmann einen Scheck über 9 000 Euro zur Unterstützung von Benefiz-Vorhaben.

CE Plattform für alle digitalen Entwicklungsaufgaben vom Projektmanagement bis zur Fertigungsvorbereitung.

Als Gäste durften nicht nur zahlreiche Kunden, sondern auch Redner von Partnerunternehmen wie Dassault Systèmes begrüßt werden.

Einen inspirierenden Vortrag hielt der Sportler, Motivationsredner und Autor Florian Sitzmann. Er berichtete von seinem Leben, von seinem Motorradunfall im Jahr 1992, bei dem er beide Beine verlor, über seine Teilnahme an den Olympischen Spielen als Handbiker bis hin zu seinem jetzigen Leben. SCHWINDT unterstützt und sponsert Florian Sitzmann seit vielen Jahren, mittlerweile ist er zu einem guten Freund geworden. Auch im letzten Jahr unterstützte die Firma ihn bei seinem Projekt „Miles for Hope“ für notleidende Kinder. ■



## WIR FÖRDERN ENERGIESCHAFFEN UND ENERGIESPAREN

Bayerns Mittelstand ist stark in seiner Vielfalt. Als Förderbank für Bayern unterstützen wir Unternehmen darin, die Energieeffizienz ihrer Gebäude und Maschinen zu optimieren. Mit unserem Energiekredit Regenerativ fördern wir außerdem Investitionen in Ihre Selbstversorgung mit erneuerbarer Energie. Gerne beraten wir Sie kostenfrei. Tel. 089/21 24 - 10 00

[www.lfa.de](http://www.lfa.de)

Beratung.  
Finanzierung.  
Erfolg.

## Arbeitsjubiläen

### 25 Jahre

**Bärbel Seliger**, Laborassistentin  
bei IMERYS Tableware Deutschland GmbH,  
Neustadt b. Coburg

**Marie-Luise Gehlen**, Logistik Spezialist  
**André Spörl**, IT Systemadministrator  
bei Prysmian Kabel & Systeme GmbH,  
Neustadt b. Coburg

**Heiko Bierl**, Mitarbeiter Versand  
**Mirko Fischer**, Ausbilder Produktentwicklung  
**Sandra Gempel**, Sachbearbeiterin Lohn-  
buchhaltung  
**Ingo Hofmann**, Maschinenführer Inliner  
**Christine Krumholz**, Mitarbeiterin Qua-  
litätskontrolle  
**Marco Lauterbach**, Mitarbeiter Pro-  
duktentwicklung  
**Yvonne Meßbacher**, Sachbearbeiterin  
Lohnbuchhaltung  
**Galina Mitzel**, Mitarbeiterin kons-  
truktive Arbeit  
**Maitham Mousa**, Maschinenführer Stanze  
**Bülent Saglam**, Maschinenführer Faltkleber  
**Michael Siller**, Betriebsschlosser  
**Arslan Ur**, Maschinenführer Stanze  
**Altan Yilmaz**, Maschinenführer Faltkleber  
bei Schumacher Packaging GmbH,  
Ebersdorf b. Coburg

### 40 Jahre

**Heiko Müller**, Anlagenführer  
**Stefan Paulus**, Arbeitsgruppenleiter  
**Thomas Schulz**, Industrial Controlling  
Specialist  
**Michael Seifert**, Logistik Manager  
bei Prysmian Kabel & Systeme GmbH,  
Neustadt b. Coburg

**Thomas Bauer**, Keramischer Arbeiter  
**Harald Baumann**, Keramischer Arbeiter  
**Stephan Bühling**, Betriebsratsvorsitzender  
**Irfan Cebecioglu**, Bereichsleiter End-  
bearbeitung  
**Marion Fleischmann**, Kaufmännische  
Angestellte  
**Claus Kolbe**, Keramischer Arbeiter  
**Rainer Lieb**, Vorarbeiter Crystar/Advancer  
**Ulrich Riedel**, Hydraulikschlosser  
**Bernd Sturm**, Kaufmännischer Angestellter  
**Jürgen Scheler**, Vorarbeiter Hydraulik  
**Bernd Weinkauf**, Mitarbeiter Magazin  
bei  
SAINT-GOBAIN IndustrieKeramik Rödental GmbH,  
Rödental

**Muharrem Demirezen**, Schicht-  
führer Wellpappenanlage  
bei Schumacher Packaging GmbH,  
Ebersdorf b. Coburg

## HR-Eintragungen

### Neueintragungen

**BGD Kälte-Klima OHG**, Iwenbergstr. 8, 96472 Rödental  
**con.ture GmbH**, Coburger Str. 7, 96472 Rödental  
**HLS Consult GmbH**, Zur Mühle 11, 96274 Itzgrund  
**Hubql GmbH**, Schlachthofstr. 1, 96450 Coburg  
**PRO Immobilien GmbH**, Virchowstraße 2, 96450 Coburg  
**PRO Sunflower GmbH**, Virchowstraße 2, 96450 Coburg  
**Wolfgang Heland e.K., Inhaber Christian Heland**,  
Marie-Curie-Straße 3, 96465 Neustadt b. Coburg  
**Blankenburg Hotel GmbH & Co. KG**, Rosenauer Str. 30, 96450 Coburg  
**Franziska Totzauer e.K.**, Gewerbepark 7, 96279 Weidhausen b. Coburg  
**IMP Gernovamarket UG (haftungsbeschränkt)**, Stettiner Str. 8, 96450 Coburg  
**K4 Projekt 11 GmbH**, Ziegelei 7-9, 96487 Dörfles-Esbach  
**B6 Fitnessanlagen GmbH**, Brückenstraße 6, 96472 Rödental  
**BGN Maschinenverwaltungs GmbH & Co. KG**, Ahlstadter Weg 1, 96476 Bad Rodach  
**Faeloria GmbH**, Schlachthofstraße 1, 96450 Coburg  
**Blech + Profil Holding GmbH (vorher: Blech + Profil Verwaltungs GmbH & Co. KG)**,  
Liebigstraße 2, 96465 Neustadt b. Coburg  
**Produktiv Handel GmbH**, Rosenauer Str. 115, 96450 Coburg

### Sitzverlegung

**Evolutio UG (haftungsbeschränkt)**  
von: Rohrbacher Str. 28 b, 96271 Grub a. Forst nach: Neustadter Str. 9 b, 96450 Coburg

**FIV Consulting GmbH**  
von: Nürnberg nach: Kanonenweg 31, 96450 Coburg

### Löschungen

**BALFOR-Vertriebsgesellschaft Deutschland GmbH**, Siedlungsstr. 3, 96145 Seßlach  
**Schirdewahn Lederwaren OHG**, Neustadter Str. 9, 96450 Coburg  
**Fries'n Mohr UG (haftungsbeschränkt)**, Baumschulenweg 65, 96450 Coburg

## Unsere Wirtschaft

Magazin der IHK zu Coburg

### Herausgeber

Industrie- und Handelskammer zu Coburg  
Schloßplatz 5, 96450 Coburg  
Postfach 2043, 96409 Coburg  
Telefon 09561 7426-0, Fax 09561 7426-50  
(Standortpolitik, Zentrale Dienste, Recht,  
Ausbildung, Innovation und Um-  
welt) und 09561 7426-15 (Wei-  
terbildung, Existenzgründung und  
Unternehmensförderung, International)  
E-Mail: [ihk@coburg.ihk.de](mailto:ihk@coburg.ihk.de)  
Internet: [www.coburg.ihk.de](http://www.coburg.ihk.de)

**Leitung und Verantwortung für den Inhalt**  
Hauptgeschäftsführer Siegmund Schnabel

### Chef vom Dienst

Christian Broßmann

**Fotos** (sow. n. anderw. ausgewiesen)  
IHK zu Coburg, H. Lehmann (Co-  
burg), G. Weber (Neustadt)

### Ausgabetag dieser Ausgabe

8. September 2023

### Beilagenhinweis

Dieser Ausgabe liegen Informations-  
schriften der Aktionsgemeinschaft Zen-  
trum Coburg e. V. sowie der GOLDBECK  
Ost GmbH Geschäftsstelle Coburg bei.  
Wir bitten um freundliche Beachtung.

### Erscheinungsweise

10-mal jährlich  
(Doppelausgaben Jan/Feb und Aug/Sep)

### Bezugspreis

Kostenlos für IHK-Zugehörige,  
im Übrigen 18,40 € pro Jahr.  
Der Bezug erfolgt im Rahmen der grundsätz-  
lichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK.

### Öffnungszeiten

Montag bis Donnerstag  
von 7:30 bis 16:30 Uhr  
Freitag von 7:30 bis 15:00 Uhr  
Weitere Termine n. pers. Vereinbarung

### Anzeigenbetreuung

Dagmar Straßner  
Telefon 09564 800717  
E-Mail: [dagmar.strassner@t-online.de](mailto:dagmar.strassner@t-online.de)

Anke Feuer  
Mobil: 0177 7223773  
Telefon: 09561 426512  
E-Mail: [anke.feuer@arcor.de](mailto:anke.feuer@arcor.de)

### Verlag

w e b e r - kommunikation  
Öffentlichkeitsarbeit und Mediengestaltung  
Heckenweg 10, 96465 Neustadt b. Coburg  
Telefon 09568 9418-11, Fax 9418-17  
E-Mail: [notes@weber-kommunikation.de](mailto:notes@weber-kommunikation.de)  
Internet: [www.weber-kommunikation.de](http://www.weber-kommunikation.de)

### Druck

LOUIS HOFMANN  
Druck- und Verlagshaus GmbH & Co.KG  
Domänenweg 9, 96242 Sonnefeld  
Telefon: 09562 - 9830-0  
E-Mail: [info@LH-Druckerei.de](mailto:info@LH-Druckerei.de)

Mit Verfasser-Namen bzw. Initialen gezeichnete  
Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der  
Redaktion wieder. Nachdruck von Beiträgen nur  
mit vorheriger Zustimmung des Herausgebers.  
Beiträge unserer Zeitschrift, in denen Erzeugnisse  
von Firmen besprochen werden, dienen der  
Information der Leser, um über Neuheiten auf die-  
sem Gebiet aufzuklären. Eine Garantierklärung für  
Produkte und Firmen ist damit nicht verbunden. Für  
den Anzeigenteil wird keine Haftung übernommen.



WIRTSCHAFTSJUNIOREN  
ZU COBURG

# Back to the 70s!



*Wirtschaftsjunioren zu Coburg*

**Filmisches Ambiente**  
**Sounds der 70er**  
**Inspirierender Impuls**  
**Stylisches Sommer-BBQ**  
**Mitternachtsverlosung**



**16.09.2023 | Alte Pakethalle Coburg**  
Jetzt anmelden: [www.wj-coburg.de](http://www.wj-coburg.de)



**Die beste Zeit  
zu investieren?  
Genau jetzt.**

**Morgen  
kann kommen.**

**Wir machen den Weg frei.**

Verwirklichen Sie Ihre Ideen und machen Sie Ihr Unternehmen fit für die Zukunft. Durch unsere Nähe und Fachexpertise können wir schnell und individuell auf Ihre aktuellen Herausforderungen eingehen. So finden wir gemeinsam die Finanzierungen, die zu Ihrem Unternehmen und der aktuellen Situation passen. Lassen Sie sich jetzt beraten.